

Fussball- Jugend

13. Ausgabe



TSV

Wennigsen

In diesem Jahr kann der TSV Wennigsen auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken. Ausdruck und Demonstration dieses Ereignisses sollen Feiern und sportliche Veranstaltungen vom 1. bis 9. September 1967 sein, um unseren Freunden und allen Bürgern unserer Gemeinde, aber auch nicht hier Ansässigen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Wir glauben, daß ein Amateurverein, wie ihn unser TSV darstellt, im Zeitalter des Profisports, dem natürlich keinesfalls die Existenzberechtigung abgesprochen werden kann, durchaus ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und im öffentlichen Leben ist und sein wird. Das Zeitalter der Technik läßt allzu häufig die Menschen körperlich verkümmern, und nicht zuletzt die Jugend findet zu wenig Zeit und Raum zu sportlicher Betätigung. Daher bemühen sich in unserem Verein zahlreiche Mitarbeiter, besonders um unseren Jugendlichen ein wenig von jener Begeisterung für den Sport mitzuteilen und in ihnen zu erwecken, wie sie unsere "Alten" vor vielen Jahren und auch noch heute in einem Winkel ihres Herzens empfinden. Mit Begeisterung meinen wir die Freude am Spiel, an der eigenen sich steigernden Leistung und an dem Miteinandersein im Kampf um den Ball, am Turngerät oder auf der Aschenbahn. Wir teilen nicht die Ansicht, daß der Sport in unserer heutigen Zeit zum Schauspiel für den Zuschauer ausschließlich geworden ist, sondern wir glauben vielmehr, daß man die Möglichkeiten zur körperlichen Bewegung für jedermann schaffen soll und teilweise auch schon geschaffen hat. Das wiederum bedeutet, daß die Älteren aus der Tradition und den Erfahrungen heraus ihre Erkenntnisse und ihr Können für die Jüngeren zur Verfügung stellen und sich der Jugendarbeit im besonderen widmen.

Es wird daher auch in der Zukunft Ziel unseres TSV bleiben, den jungen Menschen anzusprechen, damit ihm dieses Ideal, der Gedanke des Sports, erhalten bleibt und er weiter gefördert wird. Die Vergangenheit hat bewiesen, daß gerade im Amateurlager die Begegnung zwischen jungen Menschen wertvoll und notwendig ist.

Zu einem solchen Anlaß, an dem das Bestehen unseres TSV begangen und gefeiert wird, wollen wir die sportlichen Veranstaltungen in einer Sportwoche in den Mittelpunkt stellen und laden jedermann ein, unser Gast zu sein. Ein kurzer Abriss der Vereinsgeschichte mag einen kleinen Blick in die Geschichte des TSV Wennigsen geben.

1892: Am 20. Juni dieses Jahres wird der "MTV Wennigsen" gegründet. Nur wenige Mitglieder fördern den Turn- und Sportgedanken.

1896: Die erste Vereinsfahne wird geweiht.

1914: Während des 1. Weltkrieges kommt der gesamte Sport innerhalb des Vereins zum Erliegen.

1918/19: Der "Schießklub Zentrum" wird ins Leben gerufen. Sein Ziel ist nicht der Wettkampfsport, sondern das gesellige Beisammensein. Im gleichen Jahr werden die Fußballvereine "Teutonia", "Saxonia" und "Brüderschaft" gegründet. Einige dieser Vereine lösen sich später wieder auf, andere schließen sich zusammen.

- 1919: Gründung der "Freien Turnerschaft Wennigsen", die Mitglied im Arbeiter- Turn- und Sportbund wird. Neue Sparten: Frauen- und Kinderturnen, Schwimmen.
- 1920: Entstehung des "Arbeiter-Radverein Fahre wohl", der den Saalsport und Wanderfahrten in den Mittelpunkt seiner Veranstaltungen stellt. Im gleichen Jahr wird der Fußballverein "Concordia" aus der Taufe gehoben, der sich später mit dem Verein "Saxonia" zusammenschließt.
- 1924: Gründung des Fußballvereins "Sportfreunde Wennigsen", der als erster Verein Mitglied des Deutschen Fußballbundes wird. Leichtathletische Wettkämpfe und Faustball werden besonders gefördert. Dieser Verein bestand bis 1945, wo er durch die Alliierten aufgelöst wurde.
- 1924: Gründung des "Turnklub Wennigsen", der damit Nachfolger des MTV wird. Dieser Verein erzielt besondere Erfolge im Geräteturnen und verschafft Wennigsen einen guten Ruf als Turnzentrum. Im Laufe seiner Entwicklung werden Faustball-, Schwimm- und Handballabteilungen gegründet.
- 1930: Die Fußballvereine "Concordia" und "Freie Turnerschaft" schließen sich zur "Freien Turn- und Sportvereinigung" zusammen.
- 1933: Auflösung des "Arbeiter- Turn- und Sportbundes", als dessen Folge auch die "Freie Turn- und Sportvereinigung" aufhört zu bestehen. Die 1924 gegründeten Vereine bestimmen nunmehr das sportliche Geschehen in Wennigsen. Sie werden in den "Deutschen Reichsbund für Leibesübungen" überführt.
- 1945: Wie überall in Deutschland werden alle örtlichen Vereine durch die Besatzungsbehörden verboten und aufgelöst. Im gleichen Jahre trafen sich trotz Verbotes durch die Alliierten etwa 60 Sportler zu einer Aussprache in Hemmingen, um den Sportgedanken weiter zu pflegen und Pläne für die Gestaltung des Wennigser Vereinslebens der Zukunft zu erarbeiten.

Von nun an darf in jedem Ort nur noch ein Verein bestehen. Am 13.10.1945 beruft der Sportbeauftragte der Gemeinde Wennigsen eine Versammlung im heutigen "Calenberger Hof" ein, wo am gleichen Tage von 94 Sportfreunden der "Turn- und Sportverein Wennigsen" gegründet wird.

Folgende Abteilungen bestehen heute im TSV Wennigsen: Altersturnen, Frauenturnen, Kinderturnen, Schwimmen, Handball, Fußball, Tennis, Leichtathletik und Kegeln.

Den breitesten Raum nehmen die Handballer und Fußballspieler ein. Die 1. Handballmannschaft der Herren spielt in der 1. Kreisklasse (Feldhandball) in der Halle in der Bezirksklasse. Die 2. Herren spielt auf dem Feld in der 2. Kreisklasse, ebenso wie die 3. Herrenmannschaft, uns zusammen mit der Alten Herren in der 1. Kreisklasse in der Halle. Außerdem verfügt die Sparte noch über eine A-Jugend, eine B-Jugend, eine Schülermannschaft und eine Frauenabteilung. Sie nimmt häufig an nationalen und internationalen Turnieren teil und hat im Laufe ihrer Entwicklung dank fleißiger Führung ein beachtliches spielerisches Niveau erreicht.

Die Fußballsparte verfügt über eine Alte Herren, je eine 1., 2. und 3. Mannschaft, wobei die erste Herren vor wenigen Jahren den Wiederaufstieg in die 1. Kreisklasse schaffte. Weiterhin bestehen je eine A-Jugend, eine B-Jugend, eine Schüler- und zwei Knabenteams. Auch hier liegt wie bei den Handballern das Hauptaugenmerk auf der Jugendarbeit.

Der Vereinsvorstand dankt allen Mitgliedern und Freunden für ihre Vereinstreue und hofft, auch in der Zukunft Sammelpunkt echter Sportanhänger zu bleiben. Die Pflege des "gesunden Geistes in einem gesunden Körper" wird weiterhin oberstes Ziel bleiben. In diesem Sinne begeht der TSV Wennigsen sein 75-jähriges Bestehen und dankt der Öffentlichkeit schon jetzt für ihr Interesse am Sportgeschehen in der Zeit vom 1. bis 9. September 1967.

Besonders sei auf das an dieser Stelle veröffentlichte Programm hingewiesen, das neben den offiziellen Veranstaltungen auch Spiele, leichtathletische Wettkämpfe und Schwimmen zum Inhalt hat. Für die Interessenten an der Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft liegen Meldelisten im Vereinslokal "Schützenhof" und bei den Sportfreunden Werner und Fiedler aus. Letzter Eintragungstermin ist Donnerstag, den 31. August 1967.

PROGRAMMFOLGE für die Sportwoche vom 1. - 9. Sept. 1967

Freitag, 1.9.	
16.00 Uhr	Fußball Schüler
17.00 Uhr	Fußball Alte Herren
19.00 Uhr	Kranzniederlegung am Ehrenmal (Treffpunkt: Friedhofseingang)
20.00 Uhr	Vortrag: Leib-seelische Entwicklung im Jugend- alter (Musikraum Schule)
Sonnabend, 2.9.	
13.00 Uhr	Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften
18.00 Uhr	Feierstunde (Calenberger Hof)
Sonntag, 3.9.	
ab 9.00 Uhr	Handball B-Jugend, Frauen, A-Jugend (Platz an der Turnhalle)
14.00 Uhr	Fußball Knaben II
15.00 Uhr	Fußball B-Jugend
16.00 Uhr	Handball II. Herren
17.00 Uhr	Fußball II. Herren
Montag, 4.9.	
18.00 Uhr	Schwimmen
Dienstag, 5.9.	
ab 17.00 Uhr	Kinderturnen; Handball Schüler (Platz an der Turnhalle)
19.15 Uhr	Lampionzug der Kinder (Treffpunkt: Rathaus- platz an der Turnhalle)
Mittwoch, 6.9.	
17.00 Uhr	Tennis (Endspiel)
18.00 Uhr	Fußball III. Herren
20.00 Uhr	Jugendforum (Schule)

Donnerstag, 7.9.

17.00 Uhr	Fußball Schüler II
18.00 Uhr	Fußball Knaben I
20.00 Uhr	Schauturnen (Turnhalle)

Freitag, 8.9.

18.00 Uhr	Fußball A-Jugend
20.00 Uhr	Sportjugend singt, spielt, tanzt! (Zeltplatz am Sportplatz)

Sonnabend, 9.9.

ab 14.00 Uhr	Prellballspiele (Turnhalle)
16.00 Uhr	Handball I. Herren, Frauenturnen, Mutter- und Kind-Turnen
17.00 Uhr	Fußball I. Herren
18.30 Uhr	Prellballendspiel (Turnhalle)
20.00 Uhr	Festball (Calenberger Hof)

Der Vorstand

H E I N R I C H F O N T A N A

Keiner wird glauben, daß er schon 60 Jahre alt geworden ist. Un-auffällig, wie seine Arbeit für den Verein bisher, so hat er sei-nen 60. Geburtstag am 8. August 1967 begangen. Dieses Ereignis wäre sicherlich dazu angetan gewesen, ihm eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen. Doch blieb diese Möglichkeit unbeachtet, obwohl sich die Vorstandschaft seit langem bemüht, diesem ver-dienten Mitglied eine besondere Auszeichnung zukommen zu lassen. Wer denkt aber daran, einem Menschen anläßlich der Vollendung seines 6. Lebensjahrzehntes für seine Verdienste zu ehren, wenn man nie und nimmer auf den Gedanken kommt, daß er schon dieses Alter erreicht hat. Und daß Heinrich Fontana 60 Jahre alt gewor-den ist, hat wohl vorher nur er selbst gewußt. Wer ihn kennt, konnte mit dieser Tatsache einfach nicht rechnen.

Es ist noch gar nicht lange her, da war er erst 52 Jahre alt und hat noch ein Spiel in der "Alten Herren" mitgemacht. Deshalb wird er es verzeihen, daß man seinen Geburtstag übersehen hat.

Zudem erhebt sich die Frage, wie man ihn überhaupt hätte ehren können. Die derzeit höchste Auszeichnung, die der Sportverein zu vergeben hat - das silberne Vereinszeichen -, besitzt er selbst-verständlich, genau wie die silberne Ehrennadel des Kreisverban-des. Lobesreden über seine Leistungen hört er schon seit Jahren auf den Mitgliederversammlungen. Auf diesen Versammlungen erhält er schon immer den meisten Beifall ob seiner Verdienste. Wohl keinem Vorstandsmitglied schlägt so viel Sympathie entgegen wie ihm; und seine Wiederwahlen erfolgen immer einstimmig. So bleibt es zwar bedauerlich, daß sein 60. Geburtstag nicht beachtet wur-de; andererseits hätte er im Falle einer Anerkennung nur alles gehört, was er den Worten nach schon genau kennt. Außerdem fin-den die Feierlichkeiten zum 75. jährigen Bestehen des Vereins statt, bei denen ganz sicherlich an ihm nicht vorbeigegangen wer-den kann. So wird alles ein Aufwaschen.

Es wäre jetzt auch müßig, den Katalog seiner Arbeiten aufzuzäh-len. Jeder weiß, daß er Platzwart ist. Was daran vielleicht am bedeutendsten ist, ist vielleicht die Tatsache, daß er nach dem Kriege mit absoluter Wahrscheinlichkeit die meisten Wennigser

Fußballspiele gesehen hat. Doch das zählt überhaupt nicht. Ausschlaggebend ist nur, daß man ihn heute auf dem Sportplatz sagen hört: "Schimpf nicht auf Deinen Sohn, der ist dreimal besser als Du es warst." Diese Worte sagen nichts anderes als "mein Herz gehört der Jugend, und das schon länger als eine Generation".

So lange ist er Jugendleiter, und aus dieser Tätigkeit ergeben sich seine Verdienste. Aus dieser Arbeit resultierte es auch, daß er heute noch nicht wie 60 Jahre aussieht und daß er so außerordentlich beliebt ist. Was seine Erfolge waren, ist allgemein bekannt, so daß es sich erübrigt, darauf näher einzugehen. Außerdem ist es noch nicht an der Zeit, Bilanz zu ziehen; das wird geschehen - doch einstweilen möchten wir daran nicht denken -, wenn er eines Tages abtritt. Auf seinen Abtritt allerdings hat er wenig Einfluß. Den bestimmt die Mitgliederversammlung, die ihm solange Ovationen erbringt, bis er gezwungen ist, weiterzumachen.

l.c.

Pokalturnier der I. Mannschaft in Saxonia

Aufstellung:

Gremmel (2), Papert (1); Haase (3), Reinhold (2), Maas (3), Marx (2)
 Oldekopf P. (3), Völkening (3), Pohl (3), Hübner (2), Bode (3),
 Kassuba (3), Oldekopf I. (3).

Tore: Pohl (1), Kassuba (2), Oldekopf I. (3), Völkening (1).

Im ersten Spiel mußte die Wennigser I. gegen die I. Mannschaft von Marathon antreten. Da das Spiel nur 2x25 Minuten dauerte, drängten beide Mannschaften von Anfang auf die Entscheidung. Gremmel mußte zu Beginn der ersten Halbzeit mehrere Male eingreifen, doch dann wurde der Sturm aus Marathon von der Wennigser Abwehr stetig zurückgeschlagen. In der zweiten Halbzeit gelang Pohl, nachdem er seinen Gegenspieler ausgespielt und eine Lücke in der Abwehr entdeckt hatte, das 1:0 und somit der erste Sieg der Wennigser.

Der zweite Gegner hieß Saxonia. Papert hütete für Gremmel das Tor, für Bode wurde Hübner im Sturm eingesetzt, und Bode spielte für Marx in der Abwehr. Nachdem die Wennigser Mannschaft längere Zeit brauchte,

um warm zu werden, wurde auch Saxonia mit zwei Toren von Kassuba bezwungen. Als außerordentlich flink und fleißig erwies sich RA Hübner.

Im Endspiel stand wieder Gremmel im Tor, und für Reinhold, der verhindert war, spielte Marx in der Verteidigung. Das Endspiel wurde gegen Hemmingen-Westerfeld über volle 2x45 Minuten ausgetragen. Mit Hemmingen, Aufsteiger in die 1. Kreisklasse, hatte Wennigsen einen sehr harten Gegner vor sich. Nach vielen Fouls, die Kassuba derart zusetzten, daß er einige Wochen pausieren muß, hieß es am Ende 4:0 für Wennigsen durch drei wunderbare Tore von Ingo Oldekopf, und einem placiert getretenen Freistoß von Völkening.

Leider gab es einen weniger schönen Zwischenfall, als ein Wennigser Spieler den Ball derart fest ins Seitenaus wrosch, und unglücklicherweise den Wennigser Zuschauer Schulz mitten ins Gesicht traf, daß dieser zu Boden ging und mit geschwellenem Gesicht von zwei Wennigsern gestützt zu einer Sitzgelegenheit gebracht werden mußte. Anständigerweise entschuldigte sich der Wennigser Spieler, und Her Schulz hat es ihm nicht nachgetragen. Im nächsten Spiel war er wieder unter den treuen Wennigser Fussballzuschauern.

Kommentar:

So verheißungsvoll, wie in diesem Jahr, haben die Wennigser Herrenmannschaften schon lange keine Serie mehr begonnen. Dreimal nahmen sie an einem Pokalturnier teil. Dreimal konnten sie ins Endspiel gelangen, und woran niemand geglaubt hatte, dreimal wurde ein Pokal mit nach Wennigsen gebracht.

Zum zweitenmal nahm die Wennigser I. am Pokalturnier in Saxonia teil. Der Vorjahressieg konnte erfolgreich verteidigt werden, und somit ging der Pokal zum zweitenmal nach Wennigsen. Während man mit einem Pokalgewinn der I. Mannschaft im allgemeinen gerechnet hatte, wurde man von der II. Mannschaft doch angenehm überrascht. Wer hatte der II. Wennigser Mannschaft schon große Chancen gegen I. Mannschaften wie Holtensen und Weetzen ausgerechnet? Kaum jemand gab dem kleinen Außenseiter eine Chance, der noch dazu mit Spielern der III. und Alten-Herren antrat. Im Gegenteil, man glaubte, die Wennigser würden ein leichter Punktlieferer sein. Und was jeder von der Wennigser Mannschaft hielt, schien sich anzubahnen. Wennigsen unterlag

POKALGEWINN DER II! IN BREDENBECK!

Zum Pokalturnier in Bredenbeck trat der TSV Wennigsen mit seiner II. Mannschaft an, da die I. Herren an einem Pokalturnier in Saxonia teilnahm. Aber auch die II. Herren war noch mit Ersatz erschienen, wenn man bedenkt, daß Spieler wie Golenia, Kubus, Bullerdieck, Reinhold, Haack und Grimpe an diesem Sonntag nicht mit von der Partie waren. Folgende 12 Spieler kamen in Bredenbeck zum Einsatz:

Papert; Nötzig, Strietzel, Stegen, Gebhardt, Drawer, Rogge, Herbst, Sacha, Röver, Meyer und Schneider.

im ersten Spiel zwar unglücklich, aber unumstritten mit 0:1 gegen Weetzen. Doch dann sollte ein jeder eines besseren belehrt werden. Die Wennigser gaben nicht auf. Nein, jetzt wurde verbissen um jeden Ball gekämpft. Jetzt zeigten die Wennigser echtes Teamwork, Spielfreude und Kampfgeist. Beide folgenden Spiele wurden gewonnen. Mit einer guten Moral also konnte ein krasser Außenseiter den Favouriäten einen begehrten Pokal wegschnappen. Überglücklich konnten an einem Tag zwei Wennigser Mannschaften einen doppelten Pokalsieg feiern..

Kaum eine Woche später wurde dann der 5. Pokal gewonnen. Aus Benthe kehrte die I. Herren wiederum erfolgreich zurück.

Diese Pokalspiele und die Ergebnisse aus den Spielen (Nur die II. Herren mußte 1. Gegen-tor hinnehmen), zeigen deutlich, daß die Wennigser über zwei gute und starke Mannschaften verfügen, mit denen in der

Bei diesem Pokalturnier mußten alle Mannschaften gegeneinander spielen.(Spieldauer 2x20 Min.). Teilnehmer waren außer Wennigsen, die I. Herrenmannschaften aus Holtensen, Weetzen und Bredenbeck. Der TSV Wennigsen spielte zuerst gegen Weetzen und verlor recht unglücklich mit 0:1. Es folgte dann ein klarer Sieg über Bredenbeck mit 3:0 Toren. Die Wennigser waren nun schon sehr glücklich, denn der 3. Platz und somit ein Wimpel, waren sicher. Das Spiel gegen Holtensen mußte nun über den 2. Platz entscheiden. Und was wohl kaum einer erwartet hatte, traf ein. Nach einem taktisch klugen Spiel, der Ball wurde geschickt in den eigenen Reihen gehalten, stand es am Ende 1:0 für Wennigsen.

Im letzten Spiel dieses Turniers mußte Weetzen gegen Bredenbeck antreten, und da dieses Spiel 1:1 unentschieden endete, belegte Wennigsen, dank besserem Torverhältnis, den 1. Platz vor Weetzen. Torschützen waren: Herbst, Rogge, Röver. Besonders gefiel die Abwehr mit dem überragenden Papert im Tor.



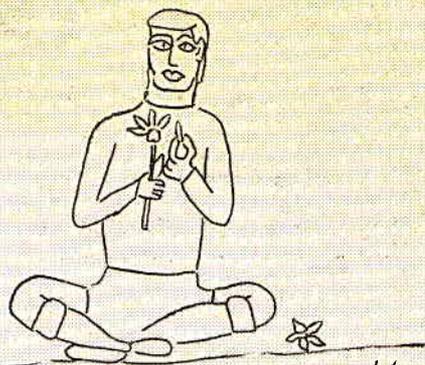
kommenden Saison stark zu rechnen ist. Wenn die Mannschaften in guter zusammenhalten, können sie so manchem Gegner das Fürchten lernen.

So würde ich schreiben, wäre ich blind vor lauter Vereinspatriotismus. Doch warne ich vor übertriebenen Optimismus. Betrachten wir die bisherigen Gegner, so müssen wir bekennen, das sie durchweg aus niedrigeren Spielklassen stammen. Zu berücksichtigen sind auch die vielen Verletzungen und Ausfälle durch die Bundeswehr. Die wahre Stärke unserer Mannschaften wird sich erst in den kommenden Punktspielen zeigen.

Auf der anderen Seite wäre es aber auch wiederum unsinnig, würden wir pessimistisch in die Zukunft blicken.

Ich glaube vielmehr, das wir gute Chancen mit beiden Mannschaften haben werden, doch wäre es wohl ein großer Fehler, jetzt schon, nach ungeschlagenem Beginn der I. Mannschaft, mit nur einem Gegentor, überheblich oder gar lassig zu werden.

- geli -



Wir gewinnen... Wir gewinnen nicht...
Wir gewinnen...

POKALTURNIER IN BENTHE!

Aufstellung:

Gremmel (1), Papert (3); Haase (3), Reinhold (3), Marx (3), Maas (3), Oldekopf P. (3), Völkening (3), Pohl (3), Kubus (1), Kassuba (1), Oldekopf I. (3), Röver (1), Hübner (2), Bullerdieck (1), Bode (1).

Tore:

Bode (3), Kubus (1), Kassuba (1), Maas (1), Marx (1), Oldekopf P. (1), Völkening (1), Pohl (1), Hübner (1), Oldekopf I. (1).

Im ersten Spiel der neuen Saison mußte der TSV Wennigsen zum Pokalspiel in Benthe gegen den Nachbarverein TSV Kirchdorf antreten. Von Anfang an hatte der TSV Wennigsen klare Feldüberlegenheit, konnte jedoch mehrere Chancen nicht nutzen. Schon sah es bei einem Gegenzug der Kirchdorfer so aus, als sollten sie mehr Glück haben als ihre Gegner. Doch der mit dem Hacken aufs Wennigser Tor gespielte Ball traf nur den Pfosten. Nachdem sich die Wennigser eingespielt hatten, sorgten Kubus und Kassuba für einen klaren 2:0 Vorsprung für Wennigsen. In Mitte der zweiten Spielhälfte drängten die Kirchdorfer Stürmer noch einmal auf das Wennigser Tor, um den Anschlußtreffer zu erzielen. Aber die Wennigser Abwehr und der Gute Schlußmann hielten ihr Gehäuse sauber.

Weetzen hieß der nächste Gegner des TSV Wennigsen. Niemand ahnte bis zur Halbzeit, daß dieses Spiel für die Wennigser eine hohe Torausbeute bringen würde. Nach einer nicht gerade begeisternden ersten Halbzeit hieß es 1:0 für den TSV durch Hübner nach Vorarbeit von Reinhold. Doch in der zweiten Halbzeit spielten die Wennigser. Direktes Abspiel und gute Kombinationen waren vorhandene Voraussetzungen für den Torerfolg. Durch zwei Tore aus der zweiten Reihe von Oldekopf P. und Marx, zwei sichere Elfmertore von Pohl und Maas und zwei weitere Tore durch Völkening und Ingo Oldekopf wurde Weetzen ausgespielt und schied somit aus dem Wettbewerb aus.

Im Endspiel standen sich nun Hädestorf und Wennigsen gegenüber. Der Gastgeber Benthe hatte dieses Spiel gut vorbereitet. Mit Marschmusik konnte beide Mannschaften auf den Platz laufen. In der Halbzeit spielte eine Benther Kapelle.

Nach einem durchschnittlichem Spiel stand Wennigsen durch drei Tore ihres Stürmers Bode nach guter Vorarbeit seiner Kamaraden, als Pokalsieger fest. Ein schöner Auftakt für die kommenden Punktspiele.

Kampf um Meisterschaft hat begonnen

ERSTES MEISTERSCHAFTSSPIEL DER I. HERREN GEWONNEN!

I. Spieltag - I. Kreisklasse Staffel 1 - I. Herren 2:0

So schreibt die Deister-Leine-Zeitung:

HOLTENSEN UND KIRCHDORF GESCHLITERT

TuS Seelze hielt Empelde 5:1 nieder/ Auch Egestorf schoß fünf Tore

In Staffel 1 der ersten Kreisklasse imponierte TuS Seelze gleich beim Start durch ein 5:1 über SC Empelde. Auch TSV Egestorf kam mit 5:2 in Velber zu den ersten Punkten. Langsam ließ es der TSV Wennigsen angehen. Doch der Sieg stand mit 2:0 gegen TSV Kirchdorf am Schluß auch fest. Überraschend mußte sich der HSV Holtensen trotz des Heimstarts gegen Hannover 74 0:3 beugen. Mit einer Drei-Tore-Differenz (1:4) unterlag auch Tus Garbsen dem BSC. Dazu gab es zwei Unentschieden. 05 Letter kehrte aus Hiddestorf mit einem 2:2 zurück, und im Benther-Berg-Stadion trennten sich VSV und TSV Goltern 1:1.

Der TSV Wennigsen hatte auf eigenem Platz schwer zu kämpfen, um dem TSV Kirchdorf einen 2:0 Erfolg abzurufen. Die Kirchdorfer verteidigten jeden Zoll Bodens hartnäckig und waren im Angriff oft recht gefährlich. Ein Treffer des LL Bullerdieck brachte den Wennigsern die 1:0 Führung, und damit ging es in die Pause.

Nach dem Wiederanpfeiff gaben sich die Gäste aus Kirchdorf große Mühe, den Ausgleich zu erzielen, den sie mit etwas mehr Glück auch erzielen konnten. (Simmt nicht! - Es hätte heißen müssen: ..., den sie mit etwas mehr Glück hätten auch erzielen können.

- Anm. der Redaktion "Fußballjugend TSV Wennigsen") Doch Fortuna wollte es anders. Ein zweiter Treffer der Wennigser durch RL Völkening brachte das Endergebnis.

Im ersten Meisterschaftsspiel zeigte unsere I. Herren keine gute Partie. Die Abwehr hatte schwer mit dem Gegner zu kämpfen und kann froh sein, daß sie beim Stande von 1:0 kein Gegentor hatten hinnehmen brauchen. Die Verbindung spielte oft unkonzentriert, was mehrer Fehlpässe zur Folge hatte. Auch konnte Völkening nicht viel mehr Schwung in den Aufbau bringen. Der Sturm spielte wie so oft drucklos und einfalllos.

Wichtig für den Verlauf des Spieles war das entscheidende Tor durch Bullerdieck aus 20 Metern in den Schlußminuten der ersten Halbzeit.

Tor: Papert

Bis auf einen Ball, der nur die Latte traf, fehlerlos und konzentriert.

Verteidigung: Reinhold, Haase, Strietzel

Rinhold konnte nicht immer seinen Gegenspieler halten, verrechnete sich in hohen Bällen. Guter Ausputzer war Haase, nur seine Bälle kamen selten an. Strietzel gut im Kopfball, übertrieben hart.

Läuferreihe: Bullerdieck, Marx, Oldekopf F. (Völkening), Maas. Bullerdieck guter Torschuß, oft ungenaues Abspiel. Marx nervöser als gewohnt, schaltete sich nicht genug ins Angriffsspiel ein. Maas übertriebenes Foulspiel. Sturm ohne Kommentar.

Die Tabellenspitze:

1. Hannover 74	2:0	3:0
2. Wennigsen	2:0	2:0
3. Seelze	2:0	5:1
4. Badenstedt	2:0	4:1
5. Egestorf	2:0	5:2
6. Goltern	1:1	1:1
7. Benthe	1:1	1:1
8. Letter	1:1	2:2
9. Hiddestorf	1:1	2:2

Training

Gerade beim einstudieren eines Spielzuges werden die Spieler mit mir konstruktiv zusammenarbeiten können, Vorschläge machen, gemeinsam können Ideen erarbeitet und in die Tat umgesetzt werden. Eines werde ich nicht zulassen, daß es an Geräten und Trainingsmöglichkeiten fehlen wird, oder daß uns diese geringen Möglichkeiten beschnitten werden. Am Pendel müßte zum Beispiel zu jeder Tagesstunde, egal an welchem Tag geübt werden können insbesondere unsere Jugendspieler. Durch die Pendelarbeit wird niemand gestört. Für Beleuchtung der Anlage muß gesorgt werden. Einen entsprechenden Antrag habe ich schon vor einem 3/4 Jahr gestellt. Ganz billige Masten mit größeren Birnen, wie es sie in Egestorf, Ronnenberg, ja eigentlich überall, sogar in Kirchdorf und Ihme-Roloven schon gibt, nur nicht in Wennigsen, würden mir genügen. Die Hausmeister-Familie werde ich auf ihre Kompetenzen hinweisen und verhindern, daß Dreck, der sich unter Schuhen befindet sogar Spielern ins Gesicht geschmiert wird.

Programm

Alles, was ich mir vorgenommen habe, wird schwer, sehr schwer durchzuführen sein. Es wird überhaupt nicht durchzuführen sein, wollte ich von den Mannschaften nur immer alles verlangen, alles nur für schöne Worte. So ist es praktisch gewesen. In der letzten Serie habe ich schon auf Kamaradschaft plädiert, an Disziplin, Begeisterung, Fleiß immer wieder und wieder erinnert. Ihr müßt die Jugend fahren, also Opfer bringen, habe ich solange gepredigt, daß die Hälfte der Spieler vor lauter Angst gleich nach dem Training verschwunden war. Zuletzt müssen einem solche Worte selbst widersinnig erscheinen. Deshalb werde ich anstreben, daß meinen Spielern auch einmal eine Freude bereitet wird, vielleicht in Form einer Schenkung einer Kluft, der Bereitstellung eines Essens nach einem Spiel. Schließlich sind sie das Aushängeschild des Vereins. Richtig, sie spielen sogar noch Geld ein. Ich werde dafür Sorge tragen, daß einige Zusammenkünfte gesellschaftlicher Art zustande kommen und schließlich die Durchführung einer Reise. Warum soll nicht auch einmal eine Auslandsreise geplant und durchgeführt werden?

Förderung

Mir ist klar, daß bei unseren Verhältnissen nicht alles getan werden kann. Ein Förderring mit einem Beobachter im Vorstand (ohne Stimme) sollte ins Leben gerufen werden, der auch einmal in der Lage ist, ein Essen zu stiften. Von ihm soll dafür gesorgt werden, daß den Spielern, vor allem den Jugendlichen mal ein wenig Freude bereitet werden kann. (Weihnachtsfeier) Ganz bescheiden sollen die Erwartungen sein, und lediglich den Verein ein wenig entlasten. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die Geschäftswelt Wennigsen's dazu nicht imstande und bereit wäre, zu fördern. Hier heißt es Kontakt suchen und herzustellen. Wollen wir den Weg nach oben gehen, bedürfen wir dieser Hilfe. In diesem Zusammenhang fällt mir auch ein, daß unserem Verein ein Altesten- oder Ehrenrat fehlt, die auftretende Schwierigkeiten schlichten könnten, so daß nicht immer alles auf Gedeih und Verderb, Sein oder Nichtsein hinausläuft.

Eine große moralische Verpflichtung zumindest hat eine Alt-Herrenmannschaft zu erfüllen. Unsere Alt-Herren werden dieser Aufgabe nicht gerecht. Sie haben noch nicht einmal unter sich eine Zusammenkunft zustande gebracht.

DRITTE HERREN BEGINNT SAISON GROSSARTIG

Gefährlicher Sturm

27.8.67

III. Herren Wennigsen : 3
II. Herren Kirchdorf : 0

Aufstellung: Basse, Fontana,
Petzold, Stegen, Dannenberg,
Hübner, Möller, Frey, Preisig,
Hesse, Butschek

Tore: 1:0 Preisig, 2:0 Möller,
3:0 Frey

Obwohl man den Kirchdorfern das Mittelfeld weitgehend überließ, und diese deshalb für das Auge spielerisch nicht schlecht aussahen, gab es keinen Zweifel an dem Sieg der Wennigser 3. Herren. Sollte es ihnen möglich sein, immer diesen gefährlichen Sturm aufstellen zu können, ist es keine Frage, daß sie ein Wörtchen bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden werden. Mit Möller und Frey hat die Mannschaft zwei wirklich gute Stürmer dazugewonnen, die in der Lage sein werden, Tore zu schießen, wie sie bereits am heutigen Tage bewiesen haben. Mit ihnen und Preisig bietet sich direkt eine Sturmspitzenreihe von großer Qualität an. Wenn dahinter Butschek und Hübner spielen würden, muß man sich ernstlich fragen, ob die 3. Herren damit eine stärkere Sturmreihe zur Verfügung hat als die 2. Mannschaft.

Im heutigen Spiel muß allerdings bemängelt werden, daß noch zuviel auf eigene Faust versucht und somit das Zusammenspiel versäumt wurde. Die Abwehrreihe bewies an und für sich eine gewisse Sicherheit, wengleich sie die Kirchdorfer zu oft zum Schuß kommen ließ. Einige Male mußte sich Torwart Basse bemühen, um einen Rückstand in der Mannschaft zu verhindern. Hier dürfte man annehmen, daß, wenn Schrenk wieder einsatzfähig ist, hinten etwas konsequenter gespielt wird. Alles

in allem gesehen bot die Mannschaft ein interessantes Spiel und tröstete somit die Zuschauer ein wenig, die hinterher eine schwache Leistung der I. Herren zu sehen bekam.

KURIOSES AUS DER III. HERREN

In der 12. Ausgabe der Fußball-Jugend des TSV Wennigsen war zu lesen, daß Torschützenkönig Preisig eine Wette gewonnen haben soll, nachdem er nachweisen konnte, daß er schon einmal in der I. Herren gespielt hatte. Inzwischen hat die Redaktion jedoch erfahren, daß diese Wette nicht er, sondern sein Wettgegner Schrenk gewonnen haben soll. Preisig hatte behauptet, in Goltern in der I. Mannschaft gespielt zu haben. Tatsächlich spielte er aber in Wennigsen gegen Gr. Munzel eine Halbzeit in der I. Mannschaft. Genau darum drehte sich aber die Wette, und damit soll Toni Schrenk den Kasten Bier gewonnen haben, um den es ging.

Elfmeter-König

Noch in einem anderen Wettbewerb ging Toni Schrenk als Sieger hervor. Die III. Mannschaft feierte den diesjährigen Vatertag auf dem Sportplatz. Mett, Wurst und Bier war da. Als man leicht in Stimmung gekommen war, beschloß man, ein Elfmeterschießen auszutragen. Mit 23 Treffern wurde dabei Toni Schrenk König. Butschek folgte als zweiter mit 16 Treffern. Die anderen Spieler der III. Herren schossen in ihrem Zustand meistens ins Leere. Zu bedenken ist bei der Sache noch, daß Toni den ersten Elfer an die Latte zimmerte und gleich ins Tor mußte. Am Ergebnis ist jedoch zu sehen, daß ihm das hinterher nicht ein einziges Mal mehr passierte.

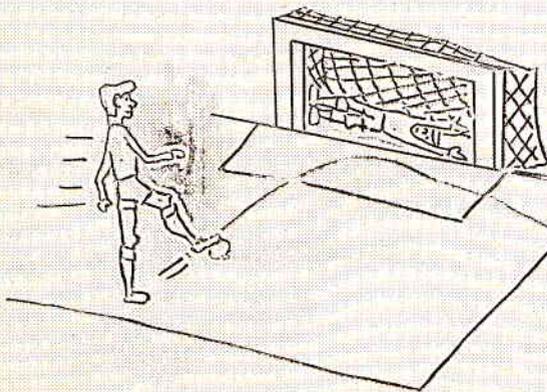
KNABEN IM ERSTEN PUNKTSPIEL GLEICH ERFOLGREICH !!!

5.8.67

Knaben Benthe : 2 (1)
 Knaben Wennigsen : 1 (0)

Aufstellung: Jäntsch, Gewecke, Strietzel, Peckmann, Maas, Nietschke, Brockmann, Lackert, Schmähle

In Benthe trat die Knaben leider ohne einige Stammspieler zu dem ersten Spiel der neuen Saison an und verlor mit 1:2 (0:1) Toren. Dankenswerterweise brachten uns einige Herrenspieler nach Benthe. Die Wennigser Mannschaft begann sehr schwungvoll. Die Knaben aus Benthe hatte Mühe, ihr Tor "sauber" zu halten. In der 6. Minute war es dann so weit; Benthe startete einen Gegenangriff. Maas fing den Ball ab und schlug einen Steilpaß auf Lackert, der den Ball ins Netz schoß. Aber nach Angaben des Schiedsrichters stand Lackert abseits, so daß dieses Tor annulliert wurde. Nun rappelten sich die Benther auf. In der 12. Minute fiel dann auch das 0:1. Eine Flanke wurde direkt verwandelt. Da gab es für Torwart Jäntsch nichts zu halten. Wennigsen konnte das Spiel nun zwar ausgeglichen gestalten, aber bis zur Pause gab es keine Resultatsverbesserung.



Ohne Worte

In der 2. Spielhälfte begannen die Gastgeber sehr stürmisch. Kaum waren 4 Minuten gespielt, so stand es schon 2:0. Jäntsch war ein Abschlag mißglückt. Ein Benther Spieler fing den Ball ab und jagte ihn unhaltbar ins Netz.

Nun kamen die Wennigser wieder. In der 31. Minute war es dann soweit. Maas traf mit einem Volley-Schuß den Pfosten und Nietschke verwandelte den Abpraller zum 1:2. Aber zu mehr langte es leider nicht.

Trotz der Niederlage bot die Wennigser Mannschaft ein ausgezeichnetes Spiel.

TROTZDEM KÄMPFTEN SIE WEITER

19.8.67

Knaben Wennigsen I : 0
 Knaben Hann. 96 I : 10

Aufstellung: Bode, Maas, Narten, Gewecke, Strietzel, Schmehle, Klose, Brockmann, Lackert, Kiene Stegen

In dem Kreispokalspiel gegen Hannover 96 I. Mannschaft, und das muß betont werden, gab es für Wennigsen natürlich nichts zu bestellen. Die Hannoveraner legten wirklich ganz groß los, und schon zur Halbzeit stand es 0:8. Doch bereits in der zweiten Spielhälfte sollte man erkennen, daß Wennigsen nicht so schlecht war. Es gelang ihnen, nur



noch zwei Tore hinnehmen zu müssen. Entscheidend dafür war wohl, daß Maas mit zurückging. Er und Narten waren wohl die besten der Wennigser, aber allen anderen Spielern kann bescheinigt werden, daß sie eine gute kämpf. Leistung boten.

LACKERT ERSCHIESST DEN 1. SIEG

26.8.67 (P)

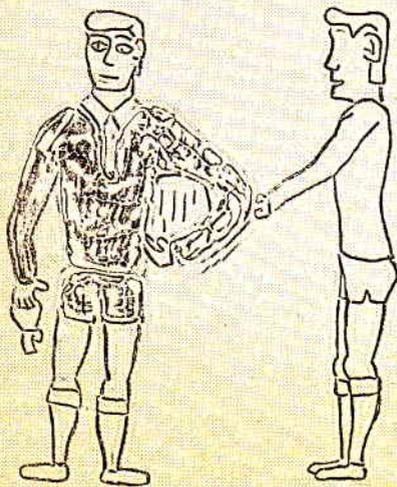
Knaben Wennigsen I. : 2
Knaben Gehrden I. : 1

Aufstellung: Bode, Gewecke, Narten, Peckmann, Strietzel, Maas, Schmehle, Brockmann, Knuth, Gasser, Lackert, Stegen

Tore: 0:1, 1:1 Lackert, 2:1 Lackert

Obwohl die Gehrdenener das ganze Spiel leicht überlegen waren und wohl auch in der Technik die bessere Leistung boten, gelang unserer Mannschaft doch ein durchaus verdienter Sieg. Betreuer Stegen hatte seine Elf taktisch klug formiert. Da abzusehen war, daß die Gehrdenener überlegen sein würden, spielte er mit verstärkter Abwehrreihe, insbesondere Maas wurde mit zurückgenommen. So konnten die Wennigser die ersten schweren Minuten gut überstehen. Torwart Bode lieferte eine gute und sichere Partie. Bollwerk in der Abwehr war Narten. Er wehrte oftmals gefährliche Bälle auch mit dem Kopf ab.

Eine gute Verteidigerleistung zeigte Strietzel. Er kämpfte unerschrocken und war nicht nur hart gegen seine Gegner, sondern auch gegen sich selbst. Wie immer, war natürlich Schmehle ein großer Kämpfer.



rei

Im Sturm machte sich natürlich bemerkbar, daß Gasser wieder dabei war. In der ersten Halbzeit machte er viele Alleingänge, die Gefahr vor dem Gehrdenener Tor schafften. In der zweiten Halbzeit machte dann Betreuer Stegen den entscheidenden Schachzug, der zweifellos zum Sieg der Wennigser Mannschaft führte, als er den bis dahin auf Außen spielenden Lackert in die Mitte nahm. Nun hatte Gasser jemanden, dem er Pässe zuspielen konnte. Mit Lackert hat die Knaben jetzt ihren Vollstrecker gefunden. Beide Tore, die er schoß, waren unhaltbar. Es waren wahre Bomben.

Beurteilt man die Leistungen der anderen Spieler, muß man feststellen, daß natürlich die alten Kämpen Narten und Maas wieder herausragten. Sie sind die Säulen in der Mannschaft. Aber es gibt nichts zu deuteln, daß die anderen Spieler ebenfalls eine gute Leistung boten. Gewecke wehrte viele Bälle in seiner ruhigen Art ab. Nur gegen Ende der 1. Halbzeit, als er sich lange im Mittelfeld aufhielt, entstand natürlich eine Gefahr durch den nichtgedeckten Stürmer. Peckmann dribbelte mitunter ganz hervorragend, doch leider spielte er sich dabei oftmals fest.

Brockmann und Knuth, die jüngsten der Mannschaft, zeigten mit ihren 9 Jahren auch schon ansprechende Leistungen. In einigen Spielen werden sie das nötige Rüstzeug sicherlich schnell erlernen. Stegen zeigte vor allen Dingen im Abspiel eine gute Leistung. Er konnte wiederholt gute Vorlagen für seine Innenstürmer hereingeben.

„Herr Schiedsrichter, warum schleppen Sie den dicken Stein mit sich herum?“

„Wenn die Zuschauer wütend werden und hinter mir herlaufen, dann werfe ich ihn weg damit ich dann schneller laufen kann.“

M A X E W I R D F U S S B A L L E R

10 Jahre alt ist Maxe jetzt und kräftig gebaut. So denkt er sich: "Eigentlich könnte ich auch schon Fußball spielen gehen wie mein Bruder. In der Schule bin ich aus meiner Klasse einer der Besten, da müßten sie mich im Fußballverein doch brauchen können." Diese und ähnliche Gedanken gehen Maxe durch den Kopf. Jedoch traut er sich nicht, einfach in den Verein einzutreten. Schließlich wendet er sich an Fritze, seinen Bruder, und sagt: "Fritze, ich möchte auch gern Fußball spielen, kannst Du mal fragen, ob das geht?" "Ich glaube, ich werd' verrückt", entgegnet sein Bruder, "Du Flasche! Meinst Du, ich will mich blamieren. Laß Dich bloß nicht blicken!" Da ist Maxe sehr betrübt und hat völlig den Mut verloren. Er sagt sich: "Ach, wie schade, daß ich noch nicht Fußball spielen darf."

Fast immer fährt er nun auf den Sportplatz und schaut am Zaun zu wie die Knabenmannschaft spielt, und er hört, wie alles jubelt, wenn der Torschützenkönig Kalle - der im übrigen in seine Parallelklasse geht - einen Bums auf's gegnerische Tor losläßt. Nach dem Spiel hört er wie alle rufen: "Mensch, Kalle, Du warst heute wieder Klasse!" Er sieht wie alle lachen und sich über den Sieg freuen und wird darüber noch trauriger, daß er nicht dabei sein kann.

Auch am nächsten Sonnabend fährt er wieder auf den Sportplatz. Diesmal konnte er seine Freunde Werner und Wolfgang mitbringen. Die hatten zwar überhaupt keine Lust zum Fußballspielen, aber sie waren ihm zum Gefallen mitgekommen. Schon immer redete er auf sie ein, doch mit in den Fußballverein zu kommen; sie wären dann 3 Mann, und dann würde es nicht so schlimm sein. Wolfgang (Wotan) und Werner (Lotte) hatten aber keine Lust und leider auch keine Ahnung. Mindestens 10mal schon hatte er versucht, Ihnen beizubringen, was Abseits ist. Nichts zu machen, sie waren einfach zu blöde, um es zu kapieren. Wenigstens waren sie aber heute mitgekommen, und so wagte er sich endlich auf den Sportplatz und freute sich riesig, das Spiel aus der Nähe zu sehen. Heute hatte die I. Knabenmannschaft erstmals Atze auf Linksaußen zur Verfügung, der von Egestorf zugezogen ist und dort der Beste war. So versprach es, ein interessantes Spiel zu werden.

Endlich lief die Mannschaft auf das Feld und sein Herz schlug höher, als er sie so sah. Ach, sahen die prima aus. Fast alle hatten die guten Uwe-Schuhe mit Nockensohle an, die ganz leicht sind, dann weiße Stutzen, eine schicke gebügelte rote Hose und ein weißes Trikot. Sie sahen aus, wie der wirkliche HSV. Und der Kalle, der hatte sogar eine weiße Binde um sein Knie, weil er sich beim Training verletzt hatte und man schon in der Schule gemunkelt hatte, ob er überhaupt einsatzfähig sei. Nun, man sah es ja, Kalle war hart, er spielte trotz Verletzung. Manche sagten sogar, er täusche nur und sei gar nicht richtig verletzt. Jedenfalls wirkte es prima. Kalle sah aus wie ein Bundesligaspieler. Jetzt fragte sogar noch der Betreuer: "Kalle, wird's hinhalten?" "Ist doch klar", rief Kalle, und schaute sich dabei selbstzufrieden um. Jetzt begann das Spiel, und es wurde - wie vorausgeahnt - eine tolle Begegnung. Atze, der neue Linksaußen, schlug prächtig ein. Er war schnell und konnte auch gut schießen. So war es kein Wunder, daß er gleich 2 Tore schoß. Aber Kalle erst, der legte vielleicht los! Seine Binde löste sich bald und rutschte immer auf den Knöchel.

Einmal trat er drauf und legte sich auf die "Fresse", wie die Zuschauer bemerkten. Nachdem er die Binde aber ganz abgemacht hatte und sie an den Spielfeldrand legte, da ging es richtig los. Der heutige Gegner "Kirchdorf" fand kein Mittel, ihn zu halten. 15 Alleingänge - Kalle gab selten ab - führten zu 8 Toren, und Kalle war wieder einmal der Held des Tages.

Maxes Augen leuchteten. "Junge, war das ein Spiel", dachte er, während Kalles Mannschaft - umringt von der Schülermannschaft, die heute noch um 4.00 Uhr spielen sollte - in die Kabine ging. Plötzlich sprach ihn ein Mann an: "Wer bist Du denn?" Was will der denn, dachte Maxe, und sagte mit niedergeschlagenen Augen: "Maxe". "Du bist ja ganz schön kräftig gebaut", meinte der Mann, "willst Du denn kein Fußball spielen?" Maxes Herz schlug höher, als er ahnte, daß er den Jugendleiter vor sich hatte. Dennoch brachte er nur ein schüchternes "Och" über die Lippen, und dieses "Och" klang leider recht abweisend, obwohl er das gar nicht wollte. Sein Herz hätte eigentlich schreien wollen: "Aber ja, viel zu gerne." Doch der Ton wirkte zu seinem eigenen Entsetzen anders. Der Jugendleiter war jedoch ein hartnäckiger Bursche, der einfach erwiderte: "Was heißt hier "och". Du bist kräftig gebaut, so welche brauchen wir. Hauptsache, Du kannst laufen, alles andere ist nicht so wichtig. Wie heißt Du eigentlich mit Nachnamen. - ... Meier? ... - Bist Du etwa von Fritze der Bruder? - ... Ja, na so was, dann ist doch klar, daß Du Fußball spielst. - ... Fritze sagt, Du könntest kein Fußball spielen, so etwas gibt es gar nicht. Bei Meier's konnten bisher alle Fußball spielen, sogar Dein Opa. Er hat sich zwar in seiner Laufbahn fünfmal die Beine gebrochen - darum hat er heute solche O-Beine -, aber er hat gespielt, und Du spielst auch. Hier, tritt mal gegen den Ball." Der Jugendleiter legte ihm einen Ball vor die Füße. Max war ganz verwirrt und nahm Anlauf. Er feuerte volle Pulle gegen die Nille. Ach, o Schreck, er hatte genau auf's Tor gezielt, doch der Ball schlug direkt auf den Zaun zu und sprang darüber hinweg. Die Schamröte stieg ihm ins Gesicht; jetzt war alles vorbei, alles verpatzt. Wie konnte ihm das nur passieren. Doch zu seinem Erstaunen jubelte der Jugendleiter: "Ja ist denn das möglich, Du hast ja den Ball schon getroffen, Du bist ja Klasse. Du kannst ja beinahe schon voll Fußball spielen. Am Mittwochabend um 18.00 Uhr an der Turnhalle ist Training, da kommst Du, nicht wahr?" Freundlich klopfte er Maxe noch die Hand auf die Schulter, so daß dieser nur noch völlig entgeistert sagen konnte: "Ja." Dann ging der Jugendleiter zu der Schülermannschaft, die sich gerade fertig machte, um ihr Spiel gegen Arminia III zu bestreiten.

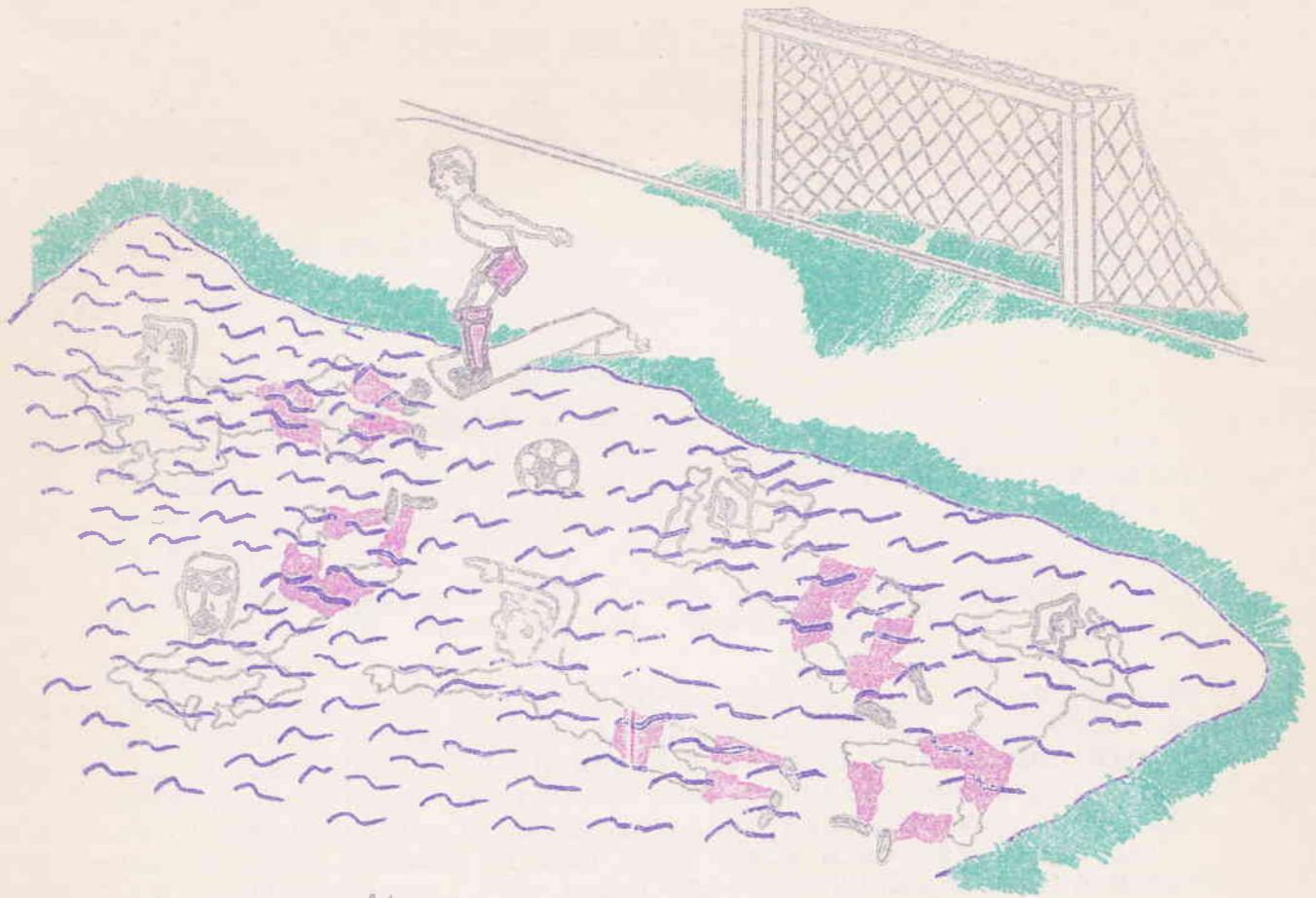
Maxe wußte gar nicht, wie ihm geschehen war. Seit zwei Monaten schon hatte er immer wieder Anlauf um Anlauf genommen, um in den Fußballverein aufgenommen zu werden. Nun war das alles in 3 Minuten geschehen, und er hörte noch, wie der Jugendleiter selbst zum Knabenbetreuer sagte: "Siehste, Kumpel, schon wieder einen in 3 Minuten erworben." Aber Maxe hörte nun kaum noch, was auf dem Sportplatz geschah. Er rief Wotan und Lotte: "Wir wollen nach Hause fahren." Die beiden waren sofort dabei: "Ein Glück", murmelten sie, "hier ist es sowieso langweilig", und alle drei pesten nach Hause.

Zu Hause angekommen rief Maxe freudestrahlend seinem Bruder Fritze zu, der gerade in der Diele seine Fußballschuhe für das morgige B-Jgd.-Match putzte: "Herr G. hat gesagt, ich soll zum Training kommen, am Mittwoch; ich war gut, er hat mich getestet. Fritze verzog lächelnd das Gesicht: "Das sagt er jedem, auch wann es solche Krampen sind wie Du. Hinterher macht er Dich zur Socke." Aber Maxe ließ sich nicht mehr einschüchtern und erwiderte: "Und trotzdem gehe ich zum Training, ätschmann!"

Dann ging er freudestrahlend in die Küche und rief seiner Mutter zu: "Mama, ich gehe jetzt auch Fußballspielen. Am Mittwoch mach ich schon Training mit. Ich brauche aber noch" Weiter kam er in seinen Ausführungen nicht. "Das Fußballspielen kommt nicht in Frage, ich habe mit Deinem Bruder schon die Nase voll. Jeden Sonntag die dreckigen Sachen und das weiße Trikot, nein, das kommt nicht in Frage, nie und nimmer, das sage ich Dir. Schreib Dir das hinter die Ohren. Guck Dir Deinen Bruder an! Jeden Sonntag ist er weg und wenn er kommt, ist das Essen kalt. Dann stöhnt er immer, weil sie ihm die Knochen poliert haben. Ein für allemal, Du spielst nicht Fußball!" "Aber Mama!" "Nichts Mama, Du spielst nicht und damit basta ... raus!" Maxe rollten die Tränen die Wangen hinunter. Wie konnte seine Mutter nur so hartherzig sein. Überhaupt, so eine Mutter, die reinste Rabenmutter, dachte er, und weinend ging er wieder in die Diele. "Heulen, aber Fußballspielen", lästerte Fritz, der seine Schraubstollen-Fußballschuhe gerade in seine Tasche packte. "Du Doofmann", schrie Maxe, und bekam gleich eine Backpfeife von Fritze und heulte nun noch mehr los. "Du bist vielleicht ein Bruder", flennete er, "aber eines Tages werde ich es Dir schon zeigen, Du Pfeife", und wieder bekam er eine gefenstert und heulte so laut weiter, bis die Oma kam und rief: "Laß dschah use Maxe toufrieden", und schluchzend sank er der Oma in die Arme. Und nun ging er mit der Oma in die Wohnung.

Opa saß gemütlich vor dem Fernsehapparat und sah sich gerade die Sportschau im I. Programm an. Er schimpfte gerade, daß wieder mal kein Spiel von Hannover 96 übertragen wurde: "Immer nur Köln und westdeutsche Vereine, das ist doch zum Verrücktwerden! Na, mein Junge, willst Du heute bei uns Kaffee trinken?" Maxe nickte, während ihm noch Tränen in den Augen standen. "Opa, ich möchte Fußball spielen, aber ich darf nicht. Mama hat es mir verboten." Seine Stimme ging im Weinen unter. Opa meinte: "Ach Junge, das ist ja alles nicht so schlimm, Du kannst ja später immer noch spielen. Komm, laß uns erst mal Fernseh gucken. Oma bringt gleich den Kuchen. Siehste, der HSV hat schon wieder verloren; ohne Uwe Seeler sind die gar nichts." Doch Maxe entgegnete weiter: "Ich will aber selbst Fußball spielen. Am Mittwoch soll ich zum Training kommen, hat der Jugendleiter gesagt. Weil Du auch schon Fußball gespielt hast müßte ich das auch, meinte er. Du wärste immer so rangegangen, daß es nur so geraucht hat und wärste eine Kanone gewesen." Völlig bewußt verfälschte Maxe die Worte des Jugendleiters etwas. Sie verfehlten nun auch nicht die Wirkung auf Opa, der lächelnd vor sich hin murmelte: "So, hat er das gesagt? Nun ja, das waren noch Zeiten, Mensch, war ich Klasse! - Du armer Junge, selbstverständlich spielst Du Fußball. Ich schenke Dir die Fußballschuhe. Wo gibt es denn so etwas, daß ein Meier kein Fußball spielt! Nachher, wenn "Hucky und seine Freunde" im Fernsehen vorbei ist, gehen wir zu Deiner Mutter." Maxe freute sich nun riesig und fiel seinem Opa um den Hals: "Du bist der Beste", rief er. Beide schauten sich nun einträchtig die Sportschau an. Oma brachte noch den Kaffee und Opa schimpfte: "Mußt Du die Kanne genau vor meine Nase stellen! Jetzt habe ich das Tor nicht gesehen." Aber sonst verlief alles friedlich, und Maxe war guter Laune.

Fortsetzung folgt!



Die Abwehr gerät arg ins Schwimmen



„Der war früher Jongleur im Zirkus.“

WAS WIRD AUS DER II. SCHÜLER?

Die alte Saison 1966/67 ist nun beendet, und mit frischem Mut geht es der neuen Spielzeit 1967/68 entgegen.

Da die II. Schüler in der letzten Serie als Schüler und das Jahr zuvor als Knaben so erfolgreich abgeschnitten hat, sei auch ein Blick in die Zukunft gestattet:

Was wird also aus dieser Mannschaft?

Alle Spieler der II. Schüler werden nun die I. Schüler bilden. Da sie alle in einer Altersgruppe sind, bleiben sie für die nächste Saison, und hoffentlich noch länger, in einer Mannschaft. Der Stamm der I. Schüler wird also für die neue Spielzeit von folgenden Spielern gebildet:

Jung, Zenke, Trunk, Knuth, Dannenberg, Zappel,
Schiller, Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt und
Stegen

Dazu kommen dann noch einige Knabenspieler, die jetzt auch in die Schüler müssen. Besonders Lattenkamp und Thiel, die beide schon erprobt wurden, bieten sich an. Bei Jantsch würde auch die Möglichkeit bestehen, wenn er sich auch sportlich außerhalb des offiziellen Teils verhält. Denn Sportler haben so verschiedene Grundsätze. Mit diesen 15 Spielern würde also der Stamm der I. Schüler feststehen. Für jeden anderen Schülerspieler besteht jedoch die Möglichkeit, in diese Mannschaft zu kommen. Stephan, H.-J., z.B. würde sich als Verteidiger anbieten. Seine Trainings- teilnahme läßt jedoch noch zu wünschen übrig. Von jedem, der in dieser wirklich guten Truppe spielen will, wird viel verlangt, sowohl an sportlicher Leistung als auch an guten, charakterlich einwandfreien Manieren nach außen. Wie gesagt stehen etwa 15 - 16 gleichwertige Spieler zur Verfügung.

Was wird von diesen Spielern sportlich verlangt?

Von jedem dieser Spieler wird eine hundertprozentige Trainings- teilnahme verlangt, d. h. jeder muß am Montag von 17.30 - 19.00 h und am Mittwoch von 18.00 - 19.00 h am Training teilnehmen. Dazu kommt dann noch an jedem Freitag von 18.30 - 19.00 Uhr die Mann- schaftsbesprechung. Nur wer an allen Trainingstagen und an der Besprechung teilnimmt, kann sich Hoffnungen machen, daß er am Sonnabend in der I. Schüler spielt. Selbstverständlich zählt auch die Trainingsleistung bei der Mannschaftsaufstellung.

Es wird schwer für jeden sein, zu den 11 Mann zu gehören, die eben nur spielen können. Dann kommt es natürlich auf das Ver- ständnis der anderen Spieler, die nun in der II. Schüler spielen müssen, an. Ein harter und hoffentlich auch fairer Kampf um die 11 Plätze in der Mannschaft steht also bevor.

Die zur Zeit besten 11 Spieler werden natürlich in den Punkt- und Pokalspielen die Mannschaft bilden. In den Freundschaftsspielen jedoch bekommen auch die anderen Spieler ihre Chance und können dann unter Beweis stellen, daß sie einen Stammplatz verdient ha- ben. Man kann sich einen Platz in der Mannschaft nicht durch Re- den über die eigene Leistung, sondern nur durch eine gute sport- liche Leistung erkämpfen.

Das sportlich faire Verhalten nach außen und in den eigenen Reihen

Jeder, der zu dem Kreise der Schüler gehört oder gern dazu gehören möchte, soll sich auch um ein anständiges Auftreten gegenüber anderen Personen bemühen, welches von jeder Mannschaft natürlich auch erwartet wird. Dazu kommt dann das gegenseitige Verstehen.

Sich beschimpfen oder daß einer schlecht über den anderen spricht, was selbst in unserer Herren vorgekommen ist, wollen wir von Anfang an vermeiden. Wenn am Ender der Saison auch wieder ein Erfolg herauspringen soll, müssen alle nach den Grundsätzen handeln:

"Elf Freunde müßt ihr sein, um Siege zu erringen"

Nur wollen wir nicht nur 11 Freunde, sondern 16 Freunde sagen. Unsere I. Schüler besteht also aus 16 Spielern und nicht nur aus den elfen, die gerade spielen. Soll ein gesunder Geist in der Mannschaft dazu beitragen, daß der Erfolg nicht ausbleibt.

19.8.67

Ein spannendes Spiel

I. Schüler Borussia Hannover 1
I. Schüler Wennigsen 3

Aufstellung: Jung; Dannenberg,
Stephan; Lattenkamp, Trunk,
Schiller; Herbst, Thiel (Dorn),
Martinez, Schmidt und Stegen.

Beste Spieler: Schmidt, Herbst,
Lattenkamp und Trunk.

Torschützen: Schmidt, Herbst
und Schiller.

Die Wennigser Schüler mußte bei Borussia auf einen ungewohnten Aschenplatz spielen. Sie taten sich sehr schwer und hatten Anfangs große Schwierigkeiten. Doch sie steigerten sich und wurden immer besser, aber Tore blieben aus. Das erste Tor schoß dann 5 Minuten vor Spielende Borussia. Die Wennigser kämpften nun nicht nur gegen den Gegner, sondern auch gegen die Zeit. Der Schiedsrichter ließ dann auch noch 3 Minuten nachspielen. In dieser Zeit konnte Wolfgang Schmidt den 1:1 Ausgleich schießen. Es gab also eine Verlängerung von 2x5 Min.. Die Wennigser ließen nun keinen Zweifel aufkommen wer die beste Mannschaft war. Durch Herbst und Schiller hieß es am Ende 3:1 für Wennigsen.

Eine großartige Leistung bot an diesem Tage Schmidt, der auch beim 0:1 nicht aufgab und noch kurz vor Spielende zum 1:1

einschoß. Aber auch die anderen kämpften und vielleicht tat es Herbst besonders gut. Ihre Aufgaben in der Abwehr erfüllten Lattenkamp und Trunk ausgezeichnet. Nicht seine gewohnte Form brachte heute Schiller, der lustlos spielte. Sonst war es aber ein gutes Spiel der gesamten Mannschaft.

Nach dem Spiel fand im Schützenhof für die Schüler ein Kegelnachmittag statt, der auch gleichzeitig als Meisterschaftsfeier gedacht war. Bester Kegler der Schüler wurde Hans-Joachim Jung mit 244 Pkt. vor Werner Thiel mit 237 Pkt. und Manfred Schiller mit 236 Pkt.. Pumpenkönige wurden mit je 12 Pumpen Lattenkamp, Dorn, Schmidt und Martinez. Die wenigsten Pumpen warf Klaus Herbst, nämlich nur eine.

AUCH IM 1. PUNKTSPIEL ERFOLGREICH

26.8.67

I. Schüler Wennigsen : 5
I. Schüler Northen : 0

Aufstellung: Jung, Dannenberg,
Thiel, Schiller, Trunk, Latten-
kamp, Dorn, Herbst, Martinez,
Schmidt, Stegen

Tore: Stegen (3), Dorn (1),
5:0 ?

Trotz des hohen Sieges war die Leistung der Wennigser Schülermannschaft keineswegs überzeugend. Nur dem energischen Zurufen durch Betreuer Röver war es zu verdanken, daß nach 10 Minuten Spielzeit endlich der Versuch gemacht wurde zu kombinieren. Das erste Tor fiel aber trotzdem mehr oder weniger zufällig, als Schmidt einen Ball, den er auf das Tor zielte, daran vorbeischnipelte und Dorn diesen Schuß erreichte und dann allerdings unhaltbar für den Northener Torwart einschoß. In der I. Halbzeit bot Dorn überhaupt eine gute Leistung, da er ständig bemüht war, genaue Flanken hereinzugeben. Es war nur Pech, daß Mittelstürmer Martinez diese Vorlagen nicht verwerten konnte. Bis zu seiner Verletzung in der 20. Minute machte Martinez aber einen guten Eindruck. Die beiden Halbstürmer, Herbst und Schmidt, hatten dagegen keineswegs ihren besten Tag erwischt. Insbesondere Schmidt spielte streckenweise so eigensinnig, daß es manchmal zum Verzweifeln war. Wenn er sich um ein vernünftiges Zusammenspiel mit seinem LA Stegen bemüht hätte, der heute zweifellos der beste Stürmer gewesen ist, wäre es keine Frage gewesen, daß der Wennigser Sieg viel eindrucksvoller hätte errungen werden können. LA Stegen spielte eine wirklich ausgezeichnete Partie, und nicht nur deshalb, weil er an der Torausbeute am meisten beteiligt gewesen ist. Das gleiche, was über Schmidt gesagt wurde, muß auch Schiller angekreidet werden. Man merkte ständig, daß

er nur darauf aus war, mit einem Weitschuß ein Tor zu erzielen. Dadurch wird aber zwangsläufig das gute Zusammenspiel, das ja die größte Stärke der Mannschaft bisher gewesen ist, empfindlich gestört. Mit der Leistung von Lattenkamp, Thiel und Dannenberg konnte man zufrieden sein, obwohl Dannenberg mitunter sehr unkonzentriert deckte. Bei Thiel waren besonders seine wunderbaren Pässe sehr wertvoll. Eine ausgesprochen gute Leistung bot Mittelläufer Trunk, der allem Anschein nach in die Fußstapfen seines Bruders treten will. Torwart Jung wurde verhältnismäßig wenig geprüft, machte aber einen überaus sicheren und konzentriertes Spiel, bei dem besonders seine aufmerksamen Abschläge zu loben sind.

SO SCHLECHT WAREN SIE NICHT

26.8.67

II. Schüler HSC Hannover : 7
II. Schüler Wennigsen : 1

Aufstellung: Antelo, Heimberg,
Ruff, Nietschke, Bergherr, Knuth
Gewecke, Klose, Jäntsich, Reiss,
Pistolek

Tore: Gewecke

Ömmes hat sein 1. Tor geschossen, doch leider in einem Spiel, das so hoch verloren ging. Jeder, der das Spiel gesehen hat, weiß aber, daß dieses Ergebnis dem wahren Spielverlauf in keiner Weise entsprach. Sicher, man war unterlegen, aber der Schiedsrichter verhängte zwei fragwürdige Elfmeter gegen Wennigsen und ließ den HSCern zwei Abseitstore zukommen. Das war selbstverständlich ein zu großes Geschenk für die Heimmannschaft. Da mußte man einfach den Mut verlieren. Die einwandfrei beste Leistung in diesem Match bot der linke Läufer Knuth, der überall zu finden gewesen ist. Allen anderen Spielern muß bescheinigt werden, daß sie sich zwar bemühten, es jedoch nicht reichte.

P R I W A L L
=====

In diesem Jahr wurden alle Ferienkinder aus ihren Heimatorten von Bussen abgeholt. Die Wennigser "Priwall-Fahrer" versammelten sich vor dem neuen Postgebäude, um vor dort aus in den Bus einzusteigen, der sie zum Priwall fahren sollte.

Es waren insgesamt 10 Kinder, und mit Rüdiger Baris, dem Helfer, elf. Um 9.30 Uhr erreichte der Bus das Postamt in Wennigsen. Das Gepäck wurde verstaut, und die Jungen und Mädchen nahmen Abschied von ihren Eltern. 3 Wochen sollte der Aufenthalt auf Priwall sein. Um 9.45 Uhr kam der Bus ins Rollen. Im Bus saßen schon die Jungen und Mädchen aus Langreder und Egestorf, die das gleiche Ziel hatten wie wir Wennigser.

Die Fahrt dauerte knapp 4 Stunden. Unterwegs unterhielt man sich mit Lesen oder man sprach mit Freunden. Um 13.30 Uhr erreichte der Bus Travemünde. Er fuhr zur großen Fähre, die uns über die Trave schiffte. Dann dauerte es noch 10 Minuten, und wir waren vor dem Tor des Zeltjugendlagers angekommen. Als die Kinder ausstiegen, regente es ein wenig, was sich im Laufe des Nachmittags aber legte.

Das Gepäck wurde ausgeladen, und jeder schnappte sich seins und brachte es in das Zelt, in das er vorher eingeteilt worden war. Die Wennigser Jungen wurden in Zeltorf 8, Zelt 4, und die Mädchen in Zeltorf 8, Zelt 9, untergebracht. Die Zeltorf bestanden aus 10 Zelten, und in jedem Zelt konnten 10 Jungen oder Mädchen und 1 Helfer untergebracht werden. Nachdem man das Zelt richtig betrachtet hatte, ging man daran, seine Schlafsachen aus dem Koffer zu kramen und sein Bett so herzurichten, wie man es wollte. Als wir gerade dabei waren bzw, schon fertig, bekamen wir Besuch von 2 Holtensern, die auch in das Wennigser Zelt eingewiesen worden waren.

Nachdem man seine Sachen fix und fertig zurechtgelegt hatte, ging man daran, den Zeltplatz zu erkunden. Auf dem Zeltgelände befindet sich auch eine Jugendherberge. Den Zeltplatz durfte man nur bis zu einem Verkaufsstand verlassen. Außerhalb dieser Begrenzungslinie durfte man nur mit Helfern angetroffen werden.

Um 6.00 Uhr abends gab es noch eine warme Mahlzeit, damit man sich für den Abend stärken konnte. Um 20.30 Uhr war das erste Abendsingen. Dabei versammelten sich die ganzen Zeltorf (rund 600 Kinder und Helfer) vor der Jugendherberge. Nachdem man gemeinsam einige Lieder gesungen hatte, folgte die Begrüßung des Hauptlagerleiters, Harald Schulz. Es wurden auch noch einige andere wichtige Personen vorgestellt.

Nach dem Abendsingen mußten wir uns waschen gehen und danach ins Bett. Bettruhe war um 21.30 Uhr, da mußten alle im Zelt sein. Es wurde am ersten Abend viel Lärm geschlagen, aber so nach und nach wurde es ruhig.

Fortsetzung folgt!

DER SPORTUNFALL

Bei der Ausübung irgendeiner Sportart bleibt es leider nie aus, daß eine Verletzung davongetragen wird. Ob es sich um eine schwerwiegendere oder aber um eine leichtere Verletzung handelt, spielt überhaupt keine Rolle. Im Falle einer Verletzung steht dem Betreffenden die "Sportunfallversicherung" zur Seite. Leider besteht unter den Sportausübenden eine so weitgehende Unkenntnis über Wesen und Umfang der "Sportunfallversicherung", daß es angezeigt erscheint, wenigstens auf das Wichtigste hinzuweisen.

Versichert gegen Sportunfälle sind alle Sporttreibenden vom 4. - 6. und vom 18. - 70. Lebensjahr. Die Versicherungsprämien werden vom Landessportbund geleistet.

Der Versicherungsschutz bleibt auf Unfälle beschränkt, die der Versicherte aus Anlaß im Rahmen seines Vereines (Klubs) vorgesehenen sportlichen Betätigungen durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper einwirkendes Ereignis erleidet.

Nicht versichert sind dagegen Gewebebrüche, Schäden an Körperersatzstücken, Augengläsern, Sachschäden (Bekleidung). Der Versicherungsschutz beginnt beim Betreten des Kampfbodens und endet dort. Der Weg von zu Hause zum Kampfboden und zurück ist nicht versichert.

Zur Vermeidung von Rechtsverlusten und Vermögensnachteilen ist jede Sportverletzung sofort dem Sozialwart oder einem Vorstandsmitglied anzuzeigen. Wer einen Arzt oder ein Krankenhaus wegen einer Sportverletzung aufsucht, hat dort anzugeben, daß es sich um eine Sportverletzung handelt, da die Versicherung nur in begrenzten Fällen Leistung gewährt.

Anspruch auf Heilkosten haben allerdings nur Sportverletzte, die nicht gesetzlich krankenversichert sind und keiner Ersatzkasse angehören, also Personen, die sonst als Privatpatienten gelten.

Die vorstehenden Ausführungen beschränken sich bewußt auf das Notwendigste, und ich nehme dafür keine Gewähr. Damit die Sportunfallversicherung so wenig wie möglich in Kraft treten muß, rate ich Euch, den folgenden Spruch im nächsten Spiel vielleicht einmal ins Gedächtnis zu rufen:

Sport - auch das Fußballspiel - ist Spiel
und kein Kampf!
Dein Gegner ist ein Sportkamerad,
kein Feind! Hand`le danach!
Unfälle vermeiden ist besser
als Unfälle heilen!

Detlev Schulze

RÜCKBLICK DER II. HALBSERIE IM SPIELJAHR 1966/67

Nach der Übernahme durch Herrn Tipke bestritt die B-Jugend von Februar - Juni 15 Spiele:

<u>Siege</u>	<u>Unentschieden</u>	<u>Niederlagen</u>
6	2	7
<u>Tore</u> 35 : 34		

Auswärtsbilanz

<u>Siege</u>	<u>Unentschieden</u>	<u>Niederlagen</u>
3	1	7

Heimbilanz

<u>Siege</u>	<u>Unentschieden</u>	<u>Niederlagen</u>
3	1	-

Ein Leistungsanstieg in dieser Zeit ist unverkennbar. Ein herzliches "Dankeschön" an alle, die den Ball in dieser Spielrunde für die B-Jugend "kickten"!

Ferner wünschen wir den Spielern, die uns altersmäßig bzw. die sich durch überdurchschnittliche Leistungen für die A-Jugend empfohlen haben, in ihrer neuen Umgebung alles erdenklich Gute und sportlich Schöne!

Spiele der B-Jugend

=====

Spiel	Begegnungen	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen
1	Goltern - Wennigsen	-	-	5 : 2
2	Barsinghs. - Wennigsen	0 : 3	-	-
3	Gehrden - Wennigsen	0 : 2	-	-
4	Wennigsen - Bredenbeck	-	2 : 2	-
5	Wennigsen - Egestorf	6 : 0	-	-
6	Kirchdorf - Wennigsen	-	-	3 : 0
7	Gehrden - Wennigsen	-	-	5 : 0
8	Ronnenberg - Wennigsen	-	-	5 : 2
9	Wennigsen - Bantorf	8 : 1	-	-
10	Bredenbeck - Wennigsen	-	-	4 : 3
11	Benthe - Wennigsen	1 : 2	-	-
12	Bredenbeck - Wennigsen	-	-	2 : 0
13	Empelde - Wennigsen	-	-	3 : 0
14	Wennigsen - Bredenbeck	3 : 1	-	-
15	Egestorf - Wennigsen	-	2 : 2	-

Folgende 22 Spieler wurden in der 2. Halbserie eingesetzt

			<u>Torschützenliste</u>	
1.	Lewald	= 15 Spiele	1. Danneberg	= 9 Tore
2.	Mevs	= 15 "	2. Jäntsch	= 5 "
3.	Marx	= 15 "	3. Stegen	= 5 "
4.	Leyendecker	= 14 "	4. Buch	= 4 "
5.	Stegen	= 14 "	5. Mevs	= 4 "
6.	Jacke	= 14 "	6. Marx	= 3 "
7.	Worm	= 14 "	7. Leyendecker	= 2 "
8.	Damann	= 13 "	8. Bernd	= 1 "
9.	Jäntsch	= 13 "	9. Damann	= 1 "
10.	Buch	= 10 "		
11.	Dannenber	= 9 "		sowie 1 Eigentor
12.	Herbst	= 8 "		
13.	Schulze-Hulbe	= 8 "		
14.	Peter	= 8 "		
15.	Rockstroh	= 6 "		
16.	Hanebuth	= 5 "		
17.	Trunk II	= 4 "		
18.	Moussul	= 3 "		
19.	Kemler	= 2 "		
20.	Schiller	= 1 "		
21.	Haase	= 1 "		
22.	Butschek	= 1 "		

Wie die Statistik zeigt, ist die B-Jugend die reisefreudigste Mannschaft der Jugendabteilung. Elf Auswärtsspielen stehen nur 4 Heimspiele gegenüber.

6 der 11 Auswärtsgegner wurden mit dem Fahrrad aufgesucht. Dreimal wurden die Spieler durch Pkw. von Vereinsangehörigen gefahren. 2mal mußten wir leider - bedingt durch widrige Umstände - Taxis in Anspruch nehmen.

Die B-Jugend hat durch die "Aktion Fahrrad" dem Verein gegenüber der 1. Serie rund 180,-- DM an Unkosten erspart.

Herr Tadge (Spartenleiter) honorierte die gute Idee "Aktion Fahrrad", indem er der B-Jugend - anlässlich ihres am Schluß der Saison stattgefundenen Mannschaftsabends - Würstchen mit Pommesfrites spendierte.

E I N Z E L K R I T I K

=====

Spieler	Lob	Tadel
Lewald	gute Fußabwehr, in vielen Szenen großartige Paraden	schlechtes Stellungsspiel, muß ruhiger werden
Leyendecker	ruhiger, besonnener Spieler, löst Spezialaufgaben gut	muß schneller werden, Gegner früher angreifen, genaues Abspiel und weite Pässe fehlen
Stegen	Triebfeder im Mittelfeld, guter Schuß, auch als Defensiv-Spieler verlässlich	etwa mehr Temperament
Damann	klein aber oho! Guter Abwehrspieler, ruhig und besonnen, hat gutes Auge auch in kritischen Situationen	Fehlt anscheinend Mut zum Offensivläufer oder die Luft?
Jacke	als "Liberio" gut, guter Schuß; wenn Feuer gefangen, nicht zu bremsen	in letzter Zeit unsicher, wird aber wieder kommen
Worm	unauffällig, ruhig, sehr ehrgeizig	Kondition muß besser werden, dann auch wirkungsvoller
Mevs	trickreich, kleiner Wirbelwind (a la Libuda)	schneller abspielen, dann auch mannschaftsdienstlicher
Buch	gutes Abspiel, elegant am Ball, im Zweikampf gut	Kondition fehlt, ohne kraftvollen Schuß, muß schneller werden
Jäntsich	großer Kämpfer, typischer Tank, kann sehr viel	mannschaftsdienstlicher spielen
Marx	fleißig, technisch gut	fehlt Härte im Kampf Mann gegen Mann

Spieler	Lob	Tadel
Dannenberg	schnell, kann verlorenes Spiel ganz allein aus dem Feuer reißen (Rahn-Typ)	muß technisch noch viel an sich arbeiten
Herbst	bringt alle Voraussetzungen für einen guten Abwehrspieler mit	fehlt die Sicherheit bei brenzligen Situationen, klarer die Bälle schlagen
Schiller	klasse Abwehrspieler, kann Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft werden	- - -
Trunk	Gern gesehene Verstärkung, hart und kompromißlos, kann am Ball sehr viel, stets Turm in der Schlacht	- - -
Haase	ruhiger, besonnener Spieler	muß schneller werden
Kemler	guter, fleißiger Spieler mit großem Aktionsradius	- - -
Schulze-Hulbe	sehr eifrig, der kommen- de Linksaußen?	Flanken und Schießen muß verbessert werden
Bernd Peter	ruhig, robust, guter Schuß, hat viel dazugelernt	müßte beweglicher werden
Hanebuth	spielt fast auf jedem Posten	muß sich noch einen Stammplatz erkämpfen
Mussul	viel Talent, kann ein ganz Großer werden	kommt zu unregelmäßig zum Training und Spiel (schade ... sehr schade)
Rockstroh	spielt im Moment überall sehr eifrig	fehlt noch die Übersicht, muß schneller werden
Butschek	guter Deckungsspieler, am Ball sehr schnell	- - -

DIE B-JUGEND, GESEHEN DURCH EINEN AUSSENSTEHENDEN

Nach einer Übersicht über die vergangene Saison der I. Herren und der A-Jugend ist es heute die B-Jugend, die hier vielfach unter die Lupe genommen wird. Bei einer Betrachtung der Leistungen in der letzten Saison fällt besonders auf, daß sich die Erfolge dieser Mannschaft seit Beginn dieses Jahres schlagartig erhöhten, so sehr sogar, daß die Mannschaft noch in die Entscheidung um die Meisterschaft eingreifen konnte. Dieser Leistungsanstieg hat seinen besonderen Grund; denn im Januar dieses Jahres übernahm Herr Tipke die Betreuung der B-Jugend. Seit dieser Zeit nun ist die Mannschaft zu Hause ungeschlagen, wie aus der vorstehenden Übersicht zu entnehmen ist. Dieses Beispiel beweist wieder einmal, wie sehr ein guter Trainer und ein guter Mannschaftsbetreuer das Niveau einer Mannschaft zu heben vermag. Um die Leistung des Betreuers richtig ermessen zu können, muß man den Zustand der Mannschaft vor der Übernahme durch Herrn Tipke in Betracht ziehen. Von einer Mannschaft im eigentlichen Sinne konnte gar nicht die Rede sein, man traf sich lediglich auf dem Sportplatz oder beim Training, doch der innere Zusammenhalt fehlte gänzlich. Ohne diesen inneren Zusammenhalt jedoch geht es nicht, wie das Beispiel der B-Jugend eindrucksvoll beweist. Also sammelte Herr Tipke seinen Mannschaftskreis um sich und führte von Zeit zu Zeit Mannschaftsabende durch, die für die Kameradschaft sehr förderlich waren. Alsbald stellte sich auch der Erfolg ein. Nach einer Serie schwacher Spiele folgten großartige Gewinne. Der Weg dahin wurde noch erschwert, daß Herr Tipke immer wieder die besten Kräfte seiner Mannschaft an die A-Jugend abgeben mußte, wie z. B. Albrecht, Dannenberg, Kemler, Schulze und Trunk. Für diese Leute mußte Ersatz gefunden werden, und das schaffte dann Herr Tipke dank unermüdlicher Werbearbeit. Allerdings ist der Betreuer noch immer nicht aller Sorgen ledig, denn einer seiner besten Spieler, Jürgen Stegen, kam in diesem Jahr ebenfalls in die A-Jugend. Es ist so eine Lücke entstanden, die schwer wieder auszufüllen sein wird, es sei denn, Herr Tipke würde für seine Mannschaft Woche für Woche einen Spieler der Schüler erhalten. So sind immer noch schwache Stellen vorhanden, die auszumerzen versucht werden muß. Deshalb wäre es von großer Wichtigkeit, wenn vielleicht ein kräftiger Schülerspieler als Stammspieler in die B-Jugend überwechseln würde, um die schwachen Stellen zu beheben. Ferner ist noch zu erwähnen, daß Neuwerbungen in Aussicht stehen.

G. Lauenstein

IN DER POKALRUNDE WEITERGEKOMMEN, ABER DAS 1. PUNKTSPIEL VERLOREN

12.8.67

B-Jgd. Hannover 1874 : 4
B-Jgd. TSV Wennigsen : 0

Aufstellung: Lewald, Herbst, Jacke, Schiller, Damann, Leien-decker, Marx, Mevs, Buch, Peter Hanebuth (II. Hz. Rockstroh für Peter).

Die B-Jugend spielte in den ersten 15 Minuten einen soliden nüchternen Zweckfußball. Die technische Überlegenheit unserer Gestgeber war zwar unverkennbar, aber unsere Jungen igelten sich geschickt und erfolgreich ein. In der 18. Minute passierte Leyendecker ein Mißgeschick. Er lenkte den Ball ins eigene Netz. 8 Minuten später spielte sich 1874 auf dem rechten Flügel geschickt durch, Flankenball in Halblinksposition, und nach einem 7-m-Schuß hieß es 0:2. In der 31. Minute, als sich bei einigen schon Konditionsmängel einstellten, gab es für unseren "Keeper" nichts anderes zu tun, als den Ball zum 3. Mal aus dem Netz zu holen. In der II. Halbzeit spielte nur 1874. Vereinzelte Vorstöße der Wennigser brachten nichts ein. Trotzdem gelang den 74ern nur noch 1 Tor.

400 Zuschauer

20.8.67

B-Jgd. TSV Wennigsen : 2
B-Jgd. Mecklenheide : 1

Aufstellung: Lewald, Herbst, Jacke, Dannenberg II, Dammann, Marx, Worm, Mevs, Peter, Schulze-Hulbe, Schmidt

Tore: Schmidt (2)

Vor ungefähr 400 Zuschauern (Jungfeuerwehmännern des Kreises Hannover) begann das Spiel mit einem Paukenschlag gegen die körperlich überlegenen Gä-

ste. Nach 90 Sekunden lag Wennigsen durch ein unglückliches Eigentor von Herbst bereits 0:1 im Rückstand. Angriff rollte auf das Wennigser Tor. Betreuer Tipke dirigierte die Mannschaft neben dem Tor stehend lautstark, und siehe, ein jeder wuchs im Sturmwirbel des Gegners über sich hinaus. Unsere Elf war plötzlich eine verschworene Gemeinschaft. Aufopferungsvoll war der Einsatz jedes einzelnen. Im Mittelfeld führte der körperlich Kleinste, Schmidt, Regie. Sicher, es war schwer für ihn; er steigerte sich aber immer mehr und riß alle mit. Insbesondere sorgte er für eine Harmonie zwischen Abwehr und Angriff. Mit 0:1 wurden die Seiten gewechselt. 2 Minuten nach dem Wiederanpfiff gelang Schmidt mit einem herrlichen Flachschuß der Ausgleich. Nach einer Drangperiode der Gäste, die die Abwehr gut überstand, war es schließlich wieder Schmidt, der eine Granate unter die Torlatte zum 2:1 setzte. Es erhob sich daraufhin ein großer Jubel bei den Spielern, und Betreuer Tipke und auch bei den 400 Zuschauern, in deren Herzen sich unsere Zwerge längst gespielt hatten.

DAS BRAUCHTE NICHT ZU SEIN

27.8.67

B-Jgd. Barsinghausen : 5
B-Jgd. Wennigsen : 0

Aufstellung: Lewald, Worm, Jacke, Herbst, Leyendecker, Buch, Marx, Mevs, Peter, Haase, Schulze-Hulbe Dammann

Über das 1. Punktspiel gibt es leider nichts Erfreuliches zu berichten. Sowohl die Abwehr als auch der Sturm spielten ausgesprochen schwach. Verhängnisvoll war in der Abwehr, daß niemand seinen Mann deckte, obwohl gerade das durch Betreuer Tipke bei der Mannschaftsbesprechung gefordert wurde. Bedauerlich ist zudem die Tatsache, daß nicht eine Leistung eines Spielers wenigstens hervorstach. Alle waren schwach.

Niederlage, aber besser als erwartet!

12.8.67 (F)

VFL Wülfel : 5
TSV Wennigsen : 1

Aufstellung: Bierle, Dreißig, Albrecht, Butschek, Trunk, Kemler, Lauenstein, Schulz, Rach, Bremer, Dannenberg

Tore: 1:5 Rach

Die Niederlage fiel zwar hoch aus, doch hätte man gegen den letztjährigen Meister der Kreissonderklasse damit rechnen müssen. Gemessen an den Ergebnissen, die der VFL Wülfel im Meisterschaftsjahr erzielt hat, konnte man mit dem Ergebnis in diesem Auswärtsspiel eigentlich zufrieden sein. Zu bedenken ist dabei allerdings nur, daß die Gastgeber mit einer vollständig neuformierten Mannschaft antraten. Lediglich ein Spieler der alten Elf steht noch in ihren Reihen. Gerade dieser sollte es dann sein, der den maßgeblichsten Teil am Sieg seiner Mannschaft trug. Er spielte Mittelläufer in seiner Mannschaft und vergleichsweise in der Art wie Franz Beckenbauer bei Bayern. An ihm sollten die Wennigser sehen, auf welche Klasseleute man in der Kreissonderklasse treffen wird.

Abgesehen von der herausragenden Leistung ihres Kapitäns böten die Wülfeler nur eine durchschnittliche Leistung. So spielten die Wennigser durchaus mit und hatten eine Reihe von Torchancen, die, wenn sie verwendet worden wären, das Ergebnis hätten günstiger aussehen lassen. Keine Frage ist es jedoch, daß der Sieg des Gastgebers verdient gewesen ist. Er spielte schneller und konzentrierter und wies ein solides technisches Können auf. Damit sind gleichzeitig die Mängel aufgezählt, die Wennigsen zeigte. Gerade gegen die Spritzigkeit ihres Gegners hatte Wennigsen nichts entgegensetzen.

Daran, daß die Wennigser oftmals nicht in der Lage waren, den Ball schnell unter Kontrolle zu bringen und sauber abzuspelen, scheiterte schließlich alles.

Von den fünf Toren, die Wülfel erzielte, sind allein drei gefallen, nachdem die Wennigser unglücklich abwehrten und mitunter direkt einschußbereite Vorlagen für die gastgebende Mannschaft lieferten. Die beste Leistung in diesem Spiel lieferte Rach, der unerhört kämpfend wenigstens ab und an für Entlastung der Abwehr sorgte und auch zwei-, dreimal gefährlich in den gegnerischen Strafraum eindrang. Hier hatte er mit seinen Schüssen leider Pech.

Bremer zeigte eine ungewohnt lustlose Leistung. Er hatte zwar, wie bereits erwähnt, einen außerordentlichen Klassegegner, doch wäre es ihm sicherlich gelungen, diesen auf seinem Platz zu halten, wenn er Sturmspitze gespielt hätte. Er wich jedoch zu weit ins Mittelfeld zurück und verspielte sich darüber hinaus noch. Nun war es seinem Gegenspieler möglich, sich seinerseits noch in das Sturmspiel der Wülfeler Angriffsreihe einzuschalten, was zu einer drückenden Überlegenheit dieser Mannschaft führte. Mit zwei herrlichen Toren vollstreckte er so noch selbst den Knock out der Wennigser.

In der Abwehrreihe war Trunk der Mann, der die gefährlichsten Angriffe immer wieder ausbügeln konnte. Sein großer Fehler war nur sein manchmal unbedachtes Abwehren, bei dem er wiederholt die gegnerischen Stürmer anschoß, so daß sofort durch die abprallenden Bälle erneut eine gefährliche Situation entstand, bei der er sich somit selbst ausgespielt hatte. Ansprechend waren die Leistungen von Butschek und Albrecht.

SIEG IM KREISPOKAL

20.8.1967 (KPo)

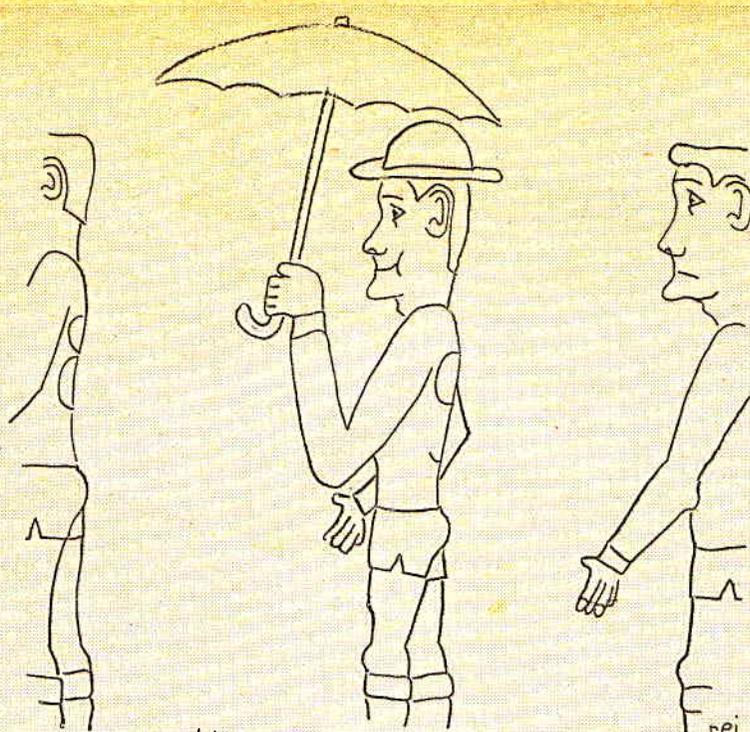
Kickers Hannover : 2
TSV Wennigsen : 6

Aufstellung: Bierle, Dreißig, Stegen, Trunk, Albrecht, Kemler, Schulz, Rach, Schulze, Bremer, Dannenberg

Tore: 1:0, 1:1 Dannenberg, 1:2, 1:3, 1:4 alle Bremer, 1:5 Dannenberg, 1:6 Bremer, 2:6

Der Sieg ist zwar überzeugend gewesen, nicht aber die Leistung der Mannschaft. Insbesondere die I. Halbzeit ließ bedenkliche Schwächen der Abwehrreihe erkennen. Auch die Mittelfeldspieler wurden ihrer Aufgabe nicht gerecht. Lediglich den drei überaus fleißigen Sturmspitzen, Rach, Bremer und Dannenberg, ist es zu verdanken gewesen, daß es schließlich zur Halbzeit 3:1 für Wennigsen stand. Erst der 1:0 Rückstand ließ die Abwehr aufwachen und etwas konsequenter werden. Ein wesentlicher Vorteil war es auch, daß sie sich von dem Rückstand nicht nervös machen ließen. Es dauerte auch nur 5 Minuten, bis LA Dannenberg wieder einmal einen seiner Schlenzer am gegnerischen Torwart vorbei zum 1:1 Ausgleich einlenkte. Die weiteren Treffer zum 1:2 und 1:3 erzielte Bremer nach Alleingängen, die er mit Bombenschüssen abschloß. Die Stürmer Schulze und Schulz hielten sich zu weit zurück, versuchten nicht einen Durchbruch, verzögerten mitunter das Spiel, kamen sich wiederholt in die Quere und nahmen Kemler durch ihr zurückhängendes Spiel weitaus alle Möglichkeiten, ins Spiel zu kommen. Dennoch zeichnete sich ab, daß Schulze zu den Besten der Wennigser zählte. Seine Ballannahme ist so perfekt und sauber, daß sie sofort ins Auge fällt. Als er in der zweiten Halbzeit schnell seine präzisen Pässe gab, ließ seine Lei-

stung nichts zu wünschen übrig. Auch Schulz spielte in der zweiten Spielhälfte wesentlich flüssiger, wagte auch Schüsse und kämpfte vor allem um den Ball. Wesentlich für die bessere Leistung der Elf im 2. Abschnitt der Begegnung war schließlich der Druck, den Kemler ins Spiel brachte. Immer wieder trieb er nun den Angriff über den rechten Flügel voran, stieß selbst nach vorn und brachte die Abwehr der Hannoveraner durcheinander, die er vor allem mit gekomnten Körpertäuschungen ausmanövierte. Ganz erfreulich war jedoch, die Leistung von Stegen. Zwar ist er noch zu langsam und etwas zu steif in der Hüfte, doch seine Spielübersicht war sehr erfreulich. Er allein aus der Abwehr bemühte sich, den Ball umgehend abzuspielen, und dieses Abspiel gelang ihm ausgezeichnet. Ihm unterlief kaum ein Fehlpaß. Das Spiel der beiden Verteidiger war zwar in-soweit gut, als sie ihre Außen klar kaltstellten. Im Aufbau ließ ihre Leistung zu wünschen übrig. Durch die neue Torwartregel erhalten sie oft die Abschlüsse des Torwarts, und beide zeigten bedenkliche Schwächen im Annehmen und Weiterleiten der Bälle. Erfreulich war ihr Mut, sich in die Angriffe mit einzuschalten, der jedoch in der 2. Hälfte von Dreißig übertrieben wurde. So kamen zum Ende des Spieles wiederholt Gegenstöße über die rechte Seite, aus denen schließlich das 2. Tor von Kickers resultierte. Allerdings wurde der Schuß von Torwart Bierle unterlaufen, der aber bis auf diesen Fehler wieder eine gute Partie lieferte. Übermäßig gab es zwar nichts zu halten, doch zwei gute Fußabwehren und das sichere Halten mehrerer Fernschüsse kommt auf sein Konto. Trunk war dynamisch, wie meistens, und wehrte sofort mit wuchtigen Schlägen ab, die allerdings den Nachteil hatten, zuerst als Kerzen wegzugehen und später an den angreifenden Stürmern abprallten und so sofort wieder eine neue Gefahr darstellten. Als er endlich die Bälle zumindest erst unter Kontrolle brachte und dann



Mit Schirm, Charm und Melone

das gegnerische Tor zu reiten. Allerdings war bedauerlich, daß Schulze diesmal nicht auch nur an seine Normalform herankam. Ihm gelang in diesem Spiel wenig, und so fiel seine Leistung gegenüber der seiner Kameraden doch erheblich ab. Sonst ist es meistens umgekehrt, daß er durch seine technische Perfektion und Spielübersicht auffällt. Am heutigen Tage gelangen ihm aber nicht einmal seine guten Paßbälle. Er hielt sich fast ständig nur im Mittelfeld auf und bewegte sich hier viel zu langsam. So sah man ihn weder in der Abwehr noch im Sturmspiel. Neben Kemler waren die drei besten Spieler in diesem Match zweifellos die drei Sturmspitzen Rach, Bremer und Dannenberg. Es war nahezu erstaunlich, wie fleißig diese Leute gekämpft haben. Bremer brachte die gegnerische Abwehr mitunter so in Verwirrung, daß es den Fortunen manchmal nur möglich war, ihn durch Foulspiel zu bremsen. Seine 3 Tore waren die Krönung seiner heutigen Leistung. Der Kampfgeist von Rach ist es darüber hinaus gewesen, der zum Wennigser Erfolg entscheidend beigetragen hat. Oftmals erkämpfte er sich den Ball im Mittelfeld selbst und schaffte gefährliche Situationen. Nur im Torschuß ließ er zwei gute Gele-

genheiten aus. Auch Dannenberg, dem man ebenfalls nur seinen unermüdlichen Einsatz bestätigen kann, hatte Pech als er einmal allein vor dem Torwart diesem den Ball direkt in die Arme schoß. Erfreulich konnte man bei ihm auch feststellen, daß er sich bemühte, gute Vorlagen zu geben. Die Leistung von Stegen war auch im heutigen Spiel ebenso ansprechend wie am letzten Sonntag bei Kickers Hannover. Erstaunlich ist gerade bei ihm die Ruhe, mit der er die Bälle immer genau abspielt.

Obwohl die Fortunen noch kurz vor der Halbzeit den Anschlußtreffer zum 2:1 erzielten, ließ die Wennigser Abwehr, die zu diesem Zeitpunkt allerdings einige Konzentrationsschwächen aufwies, sich nicht aus der Ruhe bringen. Das Tor fiel, nachdem Torwart Bierle, wie sein Gegenüber, einen glitschigen Ball nicht festhalten konnte und ein Fortunenstürmer dem ihn direkt vor die Füße gelegten Ball über Torwart Bierle hinweg nun unhaltbar zum 2:1 einschoß. Bis auf diesen einen Fehler machte Bierle seine Sache auch im dritten Spiel recht gut. Obwohl man schon Mitte der 2. Halbzeit um den Wennigser Sieg kaum noch zu bangen brauchte, war schließlich alles gelaufen, als Bremer zehn Minuten vor Schluß das 3:1 erzielte.

saubere Pässe gab, übertrieb er das Ganze, indem er versuchte, mehrere Spieler zu umdribbeln und dabei hängenblieb. Außerdem wirkte diese Art des Spielens leicht überheblich. Die Leistung der Sturmspitzen Dannenberg, Rach und Bremer ließ auch in der 2. Hälfte des Treffens nicht nach. Vielmehr profitierten sie nun von dem Schwung ihrer Hintermänner und wurden noch gefährlicher. Insbesondere Dannenberg wurde immer gefährlicher und lieferte ein emenses Arbeitspensum. Mit einem wunderbaren Flachschuß aus spitzem Winkel ins rechte untere Tor Eck erzielte er das 5:1, nachdem Bremer vorher zum 4:1 eingeschossen hatte. Bremer war es dann auch, der das 6. Tor schoß, ehe der 2. Gegentreffer noch hingenommen werden mußte. Alles in allem gesehen, war die Leistung der Mannschaft zufriedenstellend; doch wird es möglich sein, mit dieser Leistungsstärke in der Kreissonderklasse zu bestehen?

DIE ERSTEN PUNKTE WURDEN GEHOLT

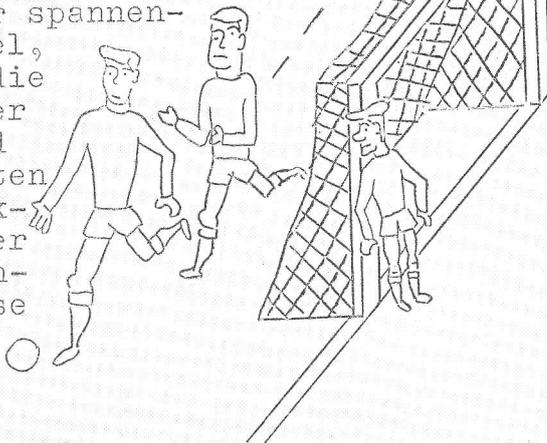
27.8.1967 (P)

Wennigsen A-Jgd. : 3
Fortuna Han. "-" : 1

Aufstellung: Bierle, Dreißig, Stegen, Trunk, Albrecht, Kemler, Butschek, Schulze, Rach, Bremer, Dannenberg

Tore: 1:0 Bremer, 2:0 Bremer, 2:1, 3:1 Bremer

In einem kampfbetonten und sehr spannenden Spiel, konnte die Wennigser A-Jugend die ersten Pluspunkte in der Kreissonderklasse erringen.



Spiel ohne Grenzen

Vielleicht ist es insbesondere der Frühstart gewesen, der den Wennigsern zum Sieg verholfen hat. Bereits nach 5 Min. gelang Bremer von der rechten Seite ein flacher Schuß ins linke untere Toreck zum 1:0. Der gegnerische Torwart konnte den nassen Ball nicht festhalten. Wiederum Bremer war es, der wenige Minuten später dem Fortunen-Mittelläufer, der den Ball umständlich lange hielt, diesen abnahm, den Torwart, der herausgelaufen kam, geschickt ausspielte und für den 2:0 Spielstand nach 10 Minuten sorgte. Dieser sichere Vorsprung gab unserer Abwehrreihe diesmal eine gewisse Sicherheit. Obwohl beide Verteidiger gute Außenstürmer hatten, gelang es ihnen, diese mehr oder weniger auszuschalten. Insbesondere Dreißig spielte außerordentlich konsequent und mit viel Einsatz. Bei Albrecht war lediglich zu bemängeln, daß er seinem Mann oftmals die Ballannahme ohne Störung erlaubte. Er schaltete sich aber geschickt ins Angriffsspiel mit ein und hatte mit einem Fernschuß in der 25. Minute viel Pech, als dieser knapp über die Torlatte strich. ML Trunk spielte wieder eine ausgezeichnete Partie. Er war wie immer der Turm in der Schlacht. Einmal rettete er für seinen bereits geschlagenen Torwart auf der Linie. Beson-

ders zu loben war, daß er bei seinen Abwehren diesmal vermied, die gegnerischen Spieler anzuschießen. Butschek, der die Aufgabe hatte, den Mittelstürmer zu decken, erfüllte diese voll und ganz. Er dürfte sich geradezu dazu eignen, für gefährliche Stürmer als Kettenhund eingesetzt zu werden. Er befolgt die genaue Manndeckung am besten. Im Mittelfeld lieferte Kemler eines seiner besten Spiele in seiner Laufbahn. Unermüdet fleißig war er in der Abwehr zu finden und dennoch immer wieder zur Stelle, wenn es hieß, eine Attacke auf

2 F P A N

FAHRT DER DEUT-
SCHEN SPORTJU-
GEND

Bis an die Decke mit Fliesen ausgelegt liegt das Bad vor mir. Nun kennen die Japaner keine Badewanne wie wir. In den Boden ist ein etwa 1 Meter tiefes Becken eingelassen. Auch sind die Badegewohnheiten in Japan anders als in Europa. Bevor man das Becken betreten darf, muß man sich gründlich abseifen und anschließend aus kleinen Holzpöttchen mit dem Badewasser den Schaum gut abspülen. Nun erst darf man das Becken betreten und sich dem Badevergnügen hingeben.

In Japan gibt es noch viele öffentliche Bäder, in denen Frauen und Männer zusammen baden. Diese sogenannten Gemeinschaftsbäder sind auch in japanischen Hotels keine Seltenheit.

Nach dem Bad werden mein deutscher Freund und ich zum Abendtisch geführt. Um einen niedrigen Tisch herum knien die Familienangehörigen, vom Enkel bis zum Großvater. Es gibt keine Stühle und auch sonst kaum Möbel, nur ein Fernseher fehlt wohl in keinem Haushalt.

Das Abendessen in Japan ist im Gegensatz zu unserem Essen die Hauptmahlzeit. Auf dem reichlich gedeckten Tisch finden wir viele Salate und einige undefinierbare Gerichte vor. In den Familien macht uns das Essen ein wenig Schwierigkeiten; denn uns wird nur japanische Küche gereicht. Mit Hunger, aber weniger Appetit wird auch diese Mahlzeit bewältigt. Kaum Mühe macht uns das Essen mit den Stäbchen. Mit etwas Geschicklichkeit und Übung gelingt es sogar, den Reis mit den Stäbchen zu essen. Der Sake (Reisschnaps, wird warm getrunken), der uns im Anschluß an das Essen gereicht wird, verwischt den letzten Nachgeschmack des Abendessens.

Nach dem Essen tauschen wir miteinander Gastgeschenke aus. Dann begeben wir uns zum Schlafen. Wieder eine Überraschung. Auch die japanischen Betten sind anders als bei uns. Sie haben weder Gestell noch Federbetten. Auf Matratzen, die mit weißem Bettzeug überzogen sind, schlafen wir auf dem Boden, der mit sauberen Strohmatte ausgelegt ist. Zum Zudecken benutzen wir eine Steppdecke. Außerdem bekommen wir einen Schlafkimono.

Am nächsten Vormittag haben wir unsere erste Sporbegegnung mit japanischen Jugendlichen. In Trainingsanzügen betreten wir mit der japanischen Sportjugend aus Kyoto die große Sporthalle. Zu Anfang werden die deutsche und die japanische Nationalhymne gespielt. Im Anschluß daran werden gemeinsam Lockerungsübungen durchgeführt. Dann stehen wir vor unserem ersten Fußballspiel auf japanischen Boden, gegen eine Stadtauswahl von Kyoto. Nach dem Wimpelaustausch beginnt ein faires, auf beiden Seiten gutes Spiel. Doch in Technik und Kondition können die Japaner nicht ganz mithalten, und so verlassen wir den Platz mit einem 4:0 Sieg. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, daß wir noch ein Spiel gegen die japanische Jugenationalmannschaft spielen sollen.

An diesem Tag noch verlassen wir Kyoto.

Von einer Musikkapelle und Jugendlichen werden wir auf dem Hauptbahnhof in Fukui herzlich empfangen. Nach dem Empfang begeben wir uns ins Jugendhotel.

Am nächsten Morgen halten wir ein Jugendseminar mit der japanischen Sportjugend ab. Es werden Fragen zur beiderseitigen Diskussion gestellt. Zum Beispiel: "Wie kam ich zu meinem Sport?" "Wie lange trainiere ich?" "Wie teile ich mir meine Freizeit ein?" und viele andere Probleme.

Im Anschluß an das Seminar wird uns ein Konzert mit deutschen Kompositionen gegeben.

Fortsetzung folgt Wolfgang Marx

KURZ NOTIERT

Ludwig Pohl, Spieler der I. Herren, genannt "Eusebio", kam aus dem Urlaub so braun zurück, daß er tatsächlich kaum noch von der schwarzen Perle zu unterscheiden war.

Udo Völkening, Spieler der I. Herren, hat für die Serie 67/68 die Prognose ausgegeben, daß der Aufstieg in die Bezirksklasse nicht gelingt. In den vergangenen 3 Jahren hatte er zahlreiche Wetten laufen, daß der Aufstieg erreicht werden würde. Er meint nunmehr, daß es, wenn er sagt "das Ziel wird nicht erreicht" wieder das Gegenteil und somit der Aufstieg eintritt.

Karl-Heinz Schulze und Hans Borgfeld, beide Spieler der II. Herren, mußten sich während der Sommerpause einer Mandeloperation unterziehen. Recht komplikationsreich verlief die Angelegenheit bei Schulze, der noch zweimal wieder ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dabei hat er allerdings 15 Pfd. Gewicht verloren und will nunmehr bestrebt sein, sein Idealgewicht zu halten. Gute Besserung!

Franzl Hübner, Spieler der III. Herren, bedauerte es sehr, als er hörte, daß nach einem Trainingsabend, den er besucht, aber nach Beendigung sofort verlassen hatte, Freibier in rauen Mengen ausgegeben wurde. Krönig für seinen Vereinswechsel sowie Nötzig und Reinhold für die Geburt ihrer Söhne gaben je 1 Runde aus.

Wolfgang Marx, Nachwuchsmann der I. Herren, gab seinen Einstand in die Mannschaft in seiner eigenen Hausbar. Er hat nunmehr zwei neue Sitzplätze für seine Cowboy-Bar "Gin-Hill" in Form von 50 l Bierfässern.

Wolfgang Schmidt, Kapitän der Meister-Schülermannschaft, genannt "Comander Mac Lean", erreichte auf dem Priwall eine 5000 m Zeit von 20 Min. und wenigen Sekunden und verblüffte die Offiziellen sowie einige Helfer.

Herbert Bremer, Spieler der A-Jugend und Argestorfer Nationalist ersten Ranges erzielte in einem Prestigespiel gegen Opel-Clodius den einzigen anerkannten Treffer und sicherte den Argestorfern damit den 1:0 Sieg. Nach einer Meinungsumfrage unter Argestorfer Bürgern ist sein Ansehen jetzt unbeschreiblich gestiegen. Das Gasthaus "Deutsche Eiche" erlebte in der folgenden Siegesfeier einen seiner größten Gesellschaften.

Klaus Schmehle, Spieler der Knaben, sagte in der Halbzeit gegen Hann. 96 I (das Spiel endete 0:10), als er aufgefordert wurde, ordentlich ranzugehen: "Was willst du machen, Mann kommt einfach nicht an den Ball. Ich versuche jetzt, wenigstens Füße zu treffen."

Frank Stegen, Spieler der I. Knaben, sagte beim Training zu seinem Übungsleiter: "Stoppen brauche ich nicht zu lernen, denn ich spiele viel lieber!"

Bernd Peter, Spieler der B-Jdg., rannte bei einem Trainingsspiel gegen die A-Jugend mit dem bekanntermaßen harten Spieler Manfred Trunk zusammen. Nach dem Zusammenprall war er so benebelt, daß er erst nach einigen Minuten weiterspielen konnte. Er meinte: "Man merkt eben doch, was die Härte der A-Jugend ausmacht."

Thomas Heimberg, Spieler der II. Schüler, erwies sich bei dem Verkauf der Plaketten anlässlich der 75-Jahr-Feier des TSV-Wennigsen als außerordentlich verkaufstüchtig. Er brachte allein 12 Plaketten unter. Übertroffen wurde er lediglich durch den Spieler der Alten Herren, Willi König, der es bis jetzt auf 25 Verkaufsexemplare brachte.

SÄMTLICHE SPIELPLANE DER HERREN- UND JUGENDMANNSCHAFTEN !

Sofern sich Spieltermine überschneiden, haben sich die Betreuer unverzüglich im Spielausschuß über eine Regelung abzusprechen.

I. Herren: I. Kreisklasse Staffel 1

Sonntag, 27. 8. 1967		Beginn 15.30 Uhr
Wennigsen Kirchdorf		
Sonntag, 3. 9. 1967		"
Weetzen	Wennigsen	
Sonntag, 17. 9. 1967		"
Wennigsen	Holtensen	
Sonntag, 1. 10. 1967		"
Wennigsen	Hiddestorf	
Sonntag, 8.10. 1967		"
Kreispokalspiele 2. Runde und frei für Nachholspiele.		
Sonntag, 15. 10. 1967		"
Tus Seelze	Wennigsen	
Sonntag, 22. 10. 1967		Beginn 15.00 Uhr
Wennigsen	Benthe	
Sonntag, 29. 10. 1967		Beginn 15.00 Uhr
Velber	Wennigsen	
Sonntag, 5. 11. 1967		Beginn 14.30 Uhr
Wennigsen	Egestorf	
Sonntag, 12. 11. 1967		"
Goltern	Wennigsen	
Sonntag, 19. 11. 1967		Beginn 14.00 Uhr
Wennigsen	Empelde	
Sonntag, 26. 11. 1967		"
Letter	Wennigsen	
Sonntag, 3. 12. 1967		"
Wennigsen	Badenstedt	
Sonntag, 10. 12. 1967		"
1874	Wennigsen	
Sonntag, 17. 12. 1967		"
Garbsen	Wennigsen	

Die Vereine müssen evtl. damit rechnen, daß ausgefallene Punkt- und Kreispokalspiele am 23.12.1967 bzw. 30.12.1967 nachzuholen sind.

Beginn des 2. Durchganges am 7.1.1968.

II. Herren: 2. Kreisklasse Staffel IV

Sonntag, 3. 9. 1967		Beginn 9.15 Uhr
Wennigsen	Odin	
Sonntag, 17. 9. 1967		"
Garbsen	Wennigsen	
Sonntag, 1. 10. 1967		"
Wennigsen	Limmer	
Sonntag, 15. 10. 1967		"
Werder	Wennigsen	
Sonntag, 29. 10. 1967		"
Wennigsen	Stöcken	
Sonntag, 5. 11. 1967		"
Seelze	Wennigsen	
Sonntag, 19. 11. 1967		"
Wennigsen	H S C	
Sonntag, 3. 12. 1967		"
Havelse	Wennigsen	
Sonntag, 17. 12. 1967		"
Wennigsen	Letter	
Sonntag, 7. 1. 1968		"
RSV 26	Wennigsen	
Sonntag, 21. 1. 1968		"
Wennigsen	Gehrden	

III. Herren: III. Kreisklasse Staffel 1

Sonntag, 27. 8. 1967		Beginn 13.45 Uhr
Wennigsen	Kirchdorf	
Sonntag, 3. 9. 1967		"
Weetzen	Wennigsen	
Sonntag, 17. 9. 1967		"
Wennigsen	Holtensen	
Sonntag, 1. 10. 1967		"
Wennigsen	Hiddestorf	
Sonntag, 8. 10. 1967		
Frei für Nachholspiele		
Sonntag, 15. 10. 1967		"
Seelze	Wennigsen	

Sonntag, 22. 10. 1967		Beginn 13.15 Uhr
Wennigsen	Benthe	
Sonntag, 29. 10. 1967		"
Velber	Wennigsen	
Sonntag, 5. 11. 1967		Beginn 12.45 Uhr
Wennigsen	Egestorf	
Sonntag, 12. 11. 1967		"
Goltern	Wennigsen	
Sonntag, 19. 11. 1967		Beginn 12.15 Uhr
Wennigsen	Empelde	
Sonntag, 26. 11. 1967		"
Letter	Wennigsen	
Sonntag, 3. 12. 1967		"
Wennigsen	Badenstedt	
Sonntag, 10. 12. 1967		"
1874	Wennigsen	
Sonntag, 17. 12. 1967		"
Garbsen	Wennigsen	

Alte Herren: Staffel VI

Sonntag, 3. 9. 1967		Beginn 9.15 Uhr
Bredenbeck	Wennigsen	
Sonntag, 17. 9. 1967		"
Empelde	Wennigsen	
Sonntag, 8. 10. 1967		"
Goltern	Wennigsen	
Sonntag, 15. 10. 1967		"
Wennigsen	Weetzen	
Sonntag, 22. 10. 1967		"
Holtensen	Wennigsen	
Sonntag, 29. 10. 1967		"
Wennigsen	Wettbergen	
Sonntag, 5. 11. 1967		"
Wennigsen	Ronnenberg	

A. - Jugend

(K r e i s s o n d e r k l a s s e)

I. Durchgang

27.8.67	Wennigsen	-	Fortuna	Beginn: 9.15 Uhr
10.9.67	Wennigsen	-	Borussia	- " - " -
24.9.67	07 Linden	-	Wennigsen	- " - " -
8.10.67	Wennigsen	-	Ronnenberg	- " - " -
22.10.67	Wennigsen	-	Wülfel	- " - " -
12.11.67	Rethen	-	Wennigsen	- " - " -
26.11.67	Gehrden	-	Wennigsen	- " - " -
10.12.67	Havelse	-	Wennigsen	- " - " -
7.1.67	Wennigsen	-	Mecklenheide	- " - " -

B - Jugend

(S t a f f e l I F)

I. Durchgang

27. 8.67	Barsinghausen	-	Wennigsen	Beginn: 10.30Uhr
10. 9.67	Wennigsen	-	Landringhausen	- " - " -
17. 9.67	Bredenbeck	-	Wennigsen	- " - " -
24. 9.67	Wennigsen	-	Langreder	- " - " -
15.10.67	Goltern	-	Wennigsen	- " - " -
22.10.67	Wennigsen	-	Ronnenberg	- " - " -
12.11.67	Groß Munzel	-	Wennigsen	- " - " -
19.11.67	Wennigsen	-	Weetzen	- " - " -
10.12.67	Holtensen	-	Wennigsen	- " - " -

S c h i e d s r i c h t e r s i n d z u s t e l l e n :

24. 9.67	Bredenbeck	-	Goltern	Beginn: 10.30 Uhr
19.11.67	Bredenbeck	-	Langreder	- " - " -

Weitere Spiele brauchen nicht geleitet zu werden. Sofern Pokalspiele dazu kommen sollten, wird rechtzeitig vorher Bescheid gegeben.

Schüler

(Staffel I F)

I. Mannschaft

<u>I. Durchgang</u> (15.30 Uhr)		(15.00 Uhr)	<u>II. Durchgang</u>
26. 8.67	Wennigsen	- Northen-Lenthe	21.10.67
2. 9.67	Ronnenberg	- Wennigsen	28.10.67
9. 9.67	Wennigsen	- Barsinghausen	4.11.67
16. 9.67	Weetzen	- Wennigsenn	11.11.67
23. 9.67	Wennigsen	- Hohenbostel	18.11.67
30. 9.67	Wennigsen	- Egestorf	25.11.67
7.10.67	Groß-Munzel	- Wennigsen	2.12.67

Erste Pokaltermine: 14.10.67

II. Mannschaft

<u>I. Durchgang</u> (16.30 Uhr)		(16.00 Uhr)	<u>II. Durchgang</u>
26. 8.67	HSC III	- Wennigsen II	21.10.67
2. 9.67	Wennigsen II	- Vf1 II	28.10.67
9. 9.67	Borussia III	- Wennigsen II	4.11.67
16. 9.67	Wennigsen II	- Havelse II	11.11.67
23. 9.67	Garbsen II	- Wennigsen II	18.11.67
30. 9.67	Wennigsen II	- Nds. Döhren III	25.11.67
7.10.67	Barsingh. III	- Wennigsen II	2.12.67

Die Schülermannschaften führen außerdem Hallenpokalspiele durch. Die Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. An diesen Spielen nehmen 3 Wennigser Schülermannschaften teil. Wie in den vergangenen Jahren finden auch in der Wennigser Turnhalle wieder Vorrundenspiele statt.

K n a b e n

(S t a f f e l I F)

I. M a n n s c h a f t

<u>I. Durchgang</u> (14.30 Uhr)	(14.00)	<u>II. Durchgang</u>
26. 8.67 Wennigsen	- Gehrden	14.10.67
2. 9.67 Benthe	- Wennigsen	21.10.67
9.9. 67 Wennigsen	- Northen	28.10.67
16. 9.67 Groß Munzel	- Wennigsen	4.11.67
23. 9.67 Wennigsen	- Bredenbeck	11.11.67
30. 9.67 Barsinghs. I	- Wennigsen	18.11.67
7.10.67 Wennigsen	- Barsinghausen II	25.11.67

II. Mannschaft (7-er Knaben)

<u>I. Durchgang</u> (14.30 Uhr)	(14.00)	<u>II. Durchgang</u>
26. 8.67 Egestorf	- Wennigsen	28.10.67
2. 9.67 Wennigsen	- Goltern	4.11.67
9. 9.67 Kirchdorf I	- Wennigsen	11.11.67
23. 9.67 Leveste	- Wennigsen	25.11.67
30. 9.67 Kirchdorf II	- Wennigsen	30. 3.68
7.10.67 Wennigsen	- Weetzen	6. 4.68
14.10.67 Barsinghs. I	- Wennigsen	20. 4.68
21.10.67 Wennigsen	- Langreder	27. 4.68

Die Knabenmannschaften nehmen ebenfalls, wie die Schülermannschaften, an den Hallenpokalspielen teil.

Abschließend wird zu den vorstehenden Spielplänen bemerkt, daß sämtliche eintretende Änderungen bekannt gegeben werden.

DER SPIELAUSSCHUSS